

Ideen.
Gemeinsam.
Umsetzen.



Auf Kurs.

→ Geschäftsbericht 2011

Inhalt

2 Auf Kurs.

- 2 Das Trianel Netzwerk
- 3 Kennzahlen
- 4 Interview mit der
Geschäftsführung
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Auf Kurs. Wie wir die
Energiewende gestalten.

26 Aus dem Unternehmen

- 26 Jahresrückblick 2011
- 28 Unsere Gesellschafter

30 Lagebericht

- 31 Geschäft und
Rahmenbedingungen
- 54 Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
- 60 Nachtragsbericht
- 60 Risikobericht
- 67 Prognosebericht
- 74 Berichterstattung nach
§ 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

75 Jahresabschluss

- 76 Bilanz
- 78 Gewinn- und Verlustrechnung
- 79 Anhang
- 96 Entwicklung des
Anlagevermögens
- 98 Bestätigungsvermerk
- 100 Konzern-Bilanz
- 102 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung
- 103 Impressum



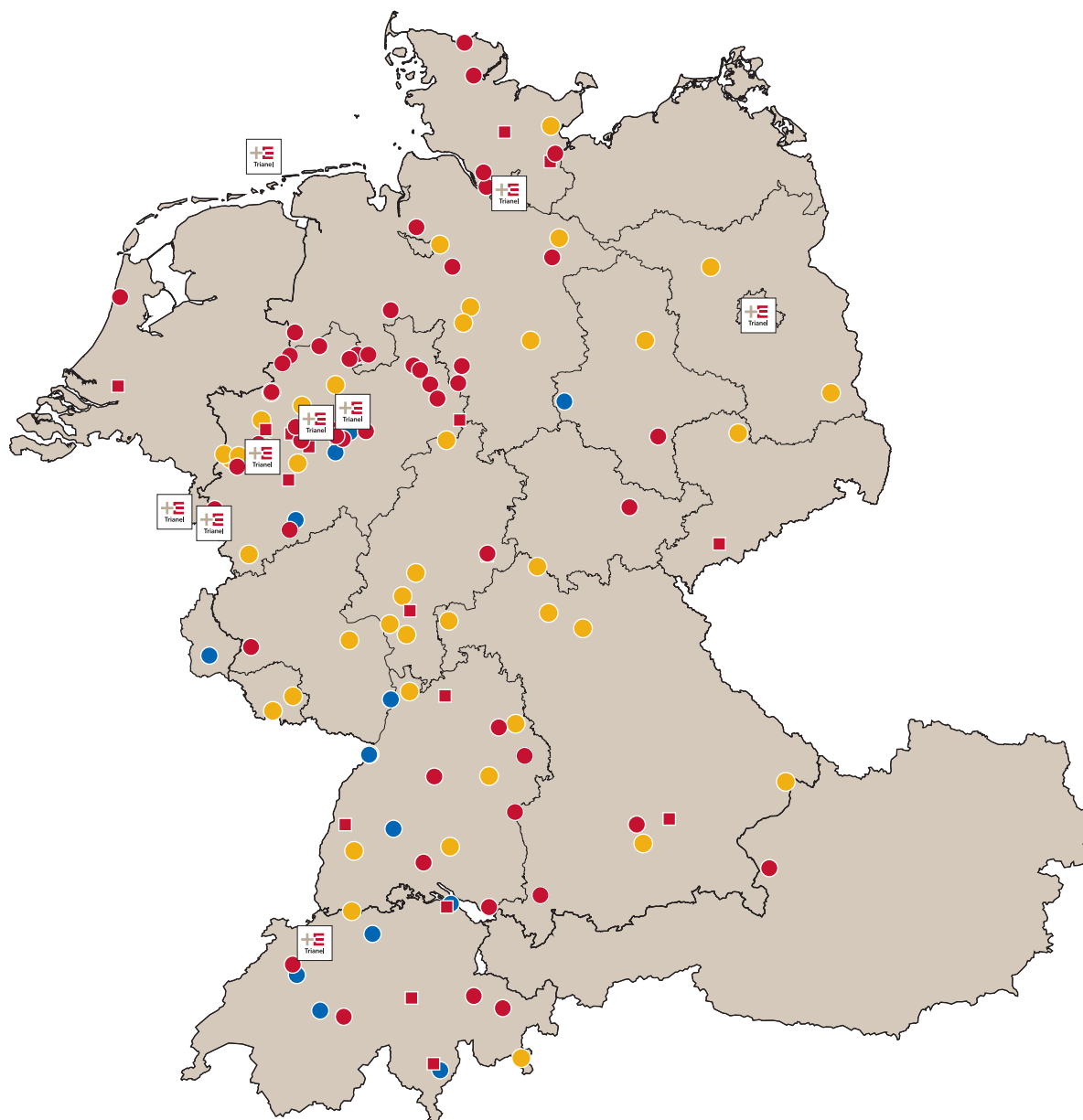
Trianel. Wir gestalten die Energiewende.

Die Trianel GmbH wurde 1999 von vier Stadtwerken gegründet. Das Ziel: die Bündelung der Interessen und Stärken von Stadtwerken, um ihre Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Energiemarkt zu sichern. Eine Idee, die sich als tragfähiges Geschäftsmodell erwies. Heute zählen über 50 Stadtwerke und Regionalversorger aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz zu den Gesellschaftern der Trianel GmbH. Unsere Gesellschafter versorgen über 6 Millionen Menschen mit Strom, Gas und Wärme.

Die Trianel Gruppe mit ihren Beteiligungsunternehmen bietet Stadtwerken entlang der Wertschöpfungskette eine Fülle von Möglichkeiten, einen ökonomischen und strategischen Nutzen für das eigene Unternehmen zu schaffen. Die breite Leistungspalette umfasst dabei den Energiehandel und die Energiebeschaffung, die Entwicklung großer energiewirtschaftlicher Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen sowie deren energiewirtschaftliche und kaufmännische Betreuung und Optimierung. Darüber hinaus unterstützt Trianel die Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke in den endkundennahen Bereichen, wie zum Beispiel Elektromobilität und Smart Metering. Wir setzen dabei vor allem auf die gemeinsame Entwicklung neuer Produkte und innovativer Lösungen mit unseren Kunden und Gesellschaftern.

Damit stärken wir die kommunalen Stadtwerke und ihre Anteilseigner, die Gemeinden und Städte. Wir stehen dafür ein, Stadtwerke beim Umbau der Energiewirtschaft für das „regenerative Zeitalter“ zu unterstützen und gleichzeitig dem gesellschaftlichen Anspruch gerecht zu werden, die Energiewende aktiv mit voranzutreiben.

Das Trianel Netzwerk



Trianel Standorte

- Gesellschafter Trianel GmbH
- Gesellschafter Trianel Assets
- Partner Trianel GmbH
- Partner Trianel Netzwerk

Stand: Juni 2012

Kennzahlen

Trianel GmbH 2011 In Mio. €	2011	2010	Veränderungen	
			Absolut	in %
Trianel GmbH (Einzelabschluss)				
Umsatz	1.898*	1.795*	+ 103	+ 6
Umsatz vor Saldierung	2.968	2.574	+ 394	+15
EBT	13,7	10,3	+ 3,4	+33
Jahresüberschuss	7,2	6,6	+ 0,6	+ 9
Eigenkapital	81,5	72,5	+ 9	+12
EK-Quote	28,6 %	30,2 %	- 1,6	- 5
Bilanzsumme	285,0	239,9	+ 45,1	+ 19
Investitionen	35,6	10,0	+ 25,6	+256
Mitarbeiter	236	198	+ 38	+19
Trianel GmbH (Konzernabschluss)				
Konzernaußenumsatz	1.893*	1.750*	+ 143	+ 8
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	2.963*	2.529*	+ 434	+17
Jahresüberschuss Konzern	7,5	5,9	+ 1,6	+27

* in 2011 erstmalig saldiert; Zahlen der Vorjahre angepasst.

Trianel GmbH im 5-Jahres-Vergleich In Mio. €	2007	2008	2009	2010	2011
Trianel GmbH (Einzelabschluss)					
Umsatz	857*	1.296*	1.854*	1.795*	1.898*
Umsatz vor Saldierung	2.338	2.626	3.132	2.574	2.968
EBT	6,7	7,1	6,5	10,3	13,7
Jahresüberschuss	5,6	6,4	5,5	6,6	7,2
Eigenkapital	40,9	55,7	64,9	72,5	81,5
EK-Quote	20,8 %	24,6 %	25,8 %	30,2 %	28,6 %
Bilanzsumme	191,9	228,3	251,7	239,9	285,0
Investitionen	4,0	12,7	1,8	10,0	35,6
Mitarbeiter	111	137	180	198	236
Trianel GmbH (Konzernabschluss)					
Konzernaußenumsatz	887*	1.290*	1.780*	1.750*	1.893*
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	2.368	2.619	3.059	2.529	2.963
Jahresüberschuss Konzern	6,0	7,3	5,0	5,9	7,5

* in 2011 erstmalig saldiert; Zahlen der Vorjahre angepasst.

Interview mit der Geschäftsführung

—> Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH, und Dr. Jörg Vogt, Geschäftsführer der Trianel GmbH, blicken im Gespräch zurück auf das vergangene Geschäftsjahr und geben einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Stadtwerke-Verbundes. Und da kein Thema die Energiebranche im Jahr 2011 so beschäftigt hat wie die Energiewende, geben beide auch hierzu ihre Einschätzung und erklären, welche Rolle die Stadtwerke in Deutschlands Energielandschaft der Zukunft spielen können.



Sven Becker, Dr. Jörg Vogt

Herr Becker, Herr Dr. Vogt, wie lautet Ihre Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres?

Dr. Vogt: Trianel kann sehr zufrieden auf das Jahr 2011 zurückblicken. Wir haben ein Ergebnis vor Steuern von 13.722 T€ erzielt – das ist eine Steigerung von mehr als 3.400 T€ gegenüber dem Vorjahr. Nach dem erfolgreichen Jahresabschluss von 2010 konnten wir damit erneut ein Rekordergebnis verbuchen. Dies ist eine erfreuliche Bestätigung unserer Geschäftsstrategie.

Becker: Die Gesellschafter von Trianel sind in dieser Strategie der Dreh- und Angelpunkt. Um sie an unserem Erfolg partizipieren zu lassen, ist in diesem Jahr erstmals eine Gewinnausschüttung für 2011 vorgesehen. Ein großes Dankeschön gilt ihrem Vertrauen und der engagierten Zusammenarbeit. Wir danken zugleich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jeden Tag für unser Unternehmen voll einsetzen. Und es werden immer mehr: Aufgrund der positiven Geschäftslage stieg die Zahl der Trianel Mitarbeiter um rund 20 Prozent.

Welche Faktoren haben zu dem erfolgreichen Geschäftsverlauf 2011 beigetragen?

Dr. Vogt: Neben dem zunehmenden Vertrauen von Stadtwerken in die Produkte von Trianel und die Vorteile eines großen Netzwerks ernten wir heute die Früchte unserer gemeinsam mit unseren Gesellschaftern erarbeiteten strategischen Weichenstellungen. So haben wir uns in jedem unserer drei Geschäftsbereiche Upstream, Midstream und Downstream weiterentwickelt. Allerdings ergeben sich aus der hohen Subventionierung insbesondere der Photovoltaik auch Problemfelder bei den konventionellen Kraftwerken. Die entsprechende Risikoversorge hat ein noch besseres Ergebnis verhindert.

Becker: Insbesondere im Upstream-Bereich haben wir einiges bewegt. Neben unseren im Bau befindlichen Projekten, bei denen wir mit den in der Branche verbreiteten technischen und regulatorischen Herausforderungen kämpfen mussten, haben wir den Einstieg in das Geschäftsfeld Onshore-Windenergie besiegelt und bei der Entwicklung unserer Wasserspeicherkraftwerksprojekte große Fortschritte gemacht. Midstream verzeichneten wir bei unseren Portfoliomanagement-Dienstleistungen in Strom und Gas weitere Zuwächse; eine breiter gefächerte und modular ausdifferenzierte Produktpalette war hierfür ausschlaggebend. Insbesondere positionieren wir uns zunehmend als Systemdienstleister für die Erzeuger von regenerativer Energie und treiben damit die Integration der Erneuerbaren in die Energiewirtschaft voran. Im Downstream-Bereich verfolgen wir konsequent die Entwicklung von Geschäftsmodellen, die es den Stadtwerken erlauben, neue Technologien erfolgreich am Markt zu etablieren. Hier sind in der Rückschau vor allem das Projekt Mini- und Mikro-Blockheizkraftwerke und das Projekt für den praxistauglichen und wirtschaftlichen Einsatz von Smart Metern zu nennen. Beide gaben die Basis für konkrete Umsetzungsprojekte im Jahr 2012. Aber auch der Ausbau unserer Dienstleistungen für Stadtwerke-Vertriebe, wie zum Beispiel das Absatz-Portfoliomanagement, ist deutlich vorangekommen.

Wie schätzen Sie insgesamt die zukünftige Entwicklung von Trianel ein – kurz- und langfristig?

Becker: Unser grundsätzliches Ziel bleibt unverändert: Wir wollen die Stadtwerke in ihrer Unabhängigkeit und Eigenständigkeit stärken. Dabei werden wir von zwei Prinzipien geleitet: einerseits dem genossenschaftlichen Bündelungsprinzip und andererseits dem Prinzip der Subsidiarität. Mit der Bündelung gleichgerichteter kommunaler Interessen schaffen wir eine kritische Masse, um damit Aktivitäten zu realisieren, die Stadtwerken allein nicht möglich wären. Unter Subsidiarität verstehen wir, dass wir nur dort aktiv werden, wo die Stadtwerke an die eigenen Grenzen wirtschaftlicher Betätigung stoßen. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir unsere Stadtwerke-Partner auf vier Ebenen: 1. bei der kostengünstigen Beschaffung von Strom, Gas und zunehmend auch CO₂-Zertifikaten, 2. bei zentralen und dezentralen Erzeugungsprojekten sowie 3. bei der Unterstützung der Vertriebe und der Einführung neuer Technologien. Zudem nehmen wir im Ergebnis des Strategieprojektes mit den Gesellschaftern nun auch die Rolle eines Trendscouts ein: Wir beobachten in den Themenbereichen Energiepolitik, Marktanalysen und Trendidentifikation stetig die Entwicklungen auf allen Wertschöpfungsstufen des Energiemarkts und erarbeiten Konzepte und Vorschläge für Geschäftsmodelle, wie die Stadtwerke davon profitieren können. Und letztendlich schaffen wir auch die Plattform, um solche Modelle umsetzen zu können, sofern ein einzelnes Stadtwerk dies nicht leisten kann. Auch hier nehmen wir eine Bündelungsfunktion wahr, um unseren Gesellschaftern einen zusätzlichen Mehrwert zu bieten. Auf Basis dieser Strategie werden wir unseren Wachstumsweg weitergehen und unser Leistungsportfolio konsequent ausbauen.

Dr. Vogt: Was die rein wirtschaftlichen Ziele betrifft, so erwarten wir auch für 2012, dass sich der Aufwärtstrend der letzten Jahre auf diesem hohen Niveau stabilisieren wird. Und obwohl unser Geschäftsmodell in erster Linie darauf abzielt, unseren Kunden eine Wertschöpfung zu ermöglichen, streben wir als Trianel GmbH selbst natürlich auch gute Ergebnisse an, um die mit unseren Gesellschaftern gemeinsam angestrebten Wachstums- und Entwicklungsziele erreichen zu können. Langfristig werden wir weiterhin am Ausbau unserer Geschäftsfelder arbeiten und den Kreis unserer Gesellschafter gezielt ausweiten. Auch im letzten Jahr haben sich Stadtwerke für den Beitritt zum Gesellschafterkreis entschieden und weitere Beitritte in 2012 stehen an. Um unseren Gesellschaftern und Partnern auch vor Ort als Ansprechpartner bereitzustehen, bauen wir gerade Servicebüros in Deutschland auf. Mit unserem neuen Berliner Büro sind wir ihnen auch in der Hauptstadt ein starkes Sprachrohr.

Beim Stichwort Berlin sind wir schnell bei der Politik und damit bei der Energiewende: Dieser Begriff hat die gesamte Branche wie auch viele Teile der Gesellschaft im vergangenen Jahr beschäftigt. Wie beurteilen Sie den Stand der Dinge, vor allem im Hinblick auf Trianel?

Becker: Die Energiewende ist ein Generationenprojekt, hinter dem wir uneingeschränkt stehen. Man kann von der Politik nach einem Jahr keine Wunderdinge erwarten; nachdem die Bundesregierung bislang aber vornehmlich Ziele gesetzt hat, die in dem bestehenden Marktdesign nicht erreicht werden, ist es seitens der Politik jetzt an der Zeit, aktiv zu handeln. Der Ausbau der erneuerbaren Energien geht in manchen Bereichen rasant schnell voran – wenn aber die Energieinfrastruktur, die in Form von Netzen und flexiblen Kraftwerken die hohe Volatilität der Erneuerbaren auffangen muss, nicht in gleichem Tempo angepasst wird, kommen wir in eine gewaltige Schieflage. Die Politik muss gemeinsam mit den Unternehmern und der Wissenschaft einen Ordnungsrahmen entwickeln, in dem die Investoren die Aktivitäten entfalten, die notwendig sind, um die energiepolitischen Ziele zu erreichen. Dafür benötigen wir ein in sich schlüssiges Konzept, mit dem wir den Umbau von einem fossilen zu einem erneuerbaren Erzeugungsmix durch den synchronen Ausbau von Netz und Speicherfähigkeit einerseits und die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit durch Kapazitätsmechanismen andererseits erfolgreich gestalten. Dafür gilt es, belastbare und langfristig stabile Rahmenbedingungen zu entwickeln, ansonsten werden Investoren sich nicht im erforderlichen Ausmaß für den Ausbau der Netze, Speichertechnologien und Kraftwerke engagieren.

Dr. Vogt: Wie kaum ein anderer Marktteilnehmer stehen Stadtwerke in den Startlöchern, die Energiewende zu gestalten. Allein die über 50 Gesellschafter bei Trianel haben Investitionen von über drei Milliarden Euro in Planung. Baubeschlüsse können aber erst gefällt werden, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Wir sprechen hier immer vom energiepolitischen Dreieck Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit, das im Einklang stehen muss.

Woran fehlt es konkret?

Becker: Ganz zentral ist die Etablierung eines zukunftsfähigen Marktmodells, das Anreize schafft, in Speicherkraftwerke und moderne, hocheffiziente und flexible fossile Kraftwerke zu investieren. Die aktuellen Rahmenbedingungen führen jedoch dazu, dass sich diese Investitionen nicht mehr lohnen. Dabei sind wir dringend auf Ausgleichskapazitäten angewiesen – für die Zeiten, in denen die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht. Dies ist umso wichtiger, wenn wir es mit dem Ausstiegsbeschluss und dem Ersatz von 13.000 MW Kernenergie ernst nehmen und durch die Modernisierung des fossilen Kraftwerksparks die CO₂-Bilanz Deutschlands zum Wohle des Klimaschutzes vorantreiben wollen.

Dr. Vogt: Ein ganz wichtiger Aspekt ist bei alledem auch, die Bürger mitzunehmen und Akzeptanz zu schaffen für zunehmende Eingriffe in die Landschaft. Die Abwägung zwischen dem Klimaschutz einerseits und dem Landschaftsschutz andererseits wird bislang nach wie vor nicht offen geführt. Das Problem steigender Kosten einer regenerativen Energieversorgung ist zwar prinzipiell in der Gesellschaft angekommen, allerdings scheinen wir hier noch weit von einer gesellschaftlichen Akzeptanz entfernt zu sein. Denn sicher ist: Umsonst wird es die Energiewende nicht geben.

Wie sehen Ihre Ideen und Lösungsansätze dazu aus?

Becker: An Chancen für das erfolgreiche Bewältigen der Energiewende mangelt es den Stadtwerken nicht. Ein Blick auf die Wertschöpfungskette und das Innovationspotenzial zeigt Upstream den Spannungsbogen vom dezentralen Ausbau erneuerbarer Energien und von Blockheizkraftwerken bis hin zur Investition in zentrale Großkraftwerksprojekte wie Pumpspeicherkraftwerke und flexible konventionelle Backup-Kapazitäten. Midstream beteiligen sich Stadtwerke aktiv an der Marktintegration erneuerbarer Energien – beispielsweise bei der Grünstromvermarktung durch die Trianel selbst und im Rahmen der von uns neu gegründeten GESY GmbH (Green Energy Systems). Die Erfahrungen bei der Aussteuerung von EEG-Stromportfolios werden wir bei der Integration erneuerbarer Erzeugungsanlagen gut nutzen können. Im Downstream-Segment arbeiten wir an zahlreichen bestehenden wie auch neuen Geschäftsfeldern, die wir im Sinne unseres oben bereits erwähnten Trendscoutings identifizieren und weiterentwickeln. Fest steht: Die Stadtwerke des Trianel Netzwerks setzen sich gemeinsam mit der Trianel aktiv für die Energiewende ein und unterstützen sie durch ihr Handeln. Die Chancen können dann auch erfolgreich umgesetzt werden, wenn Stadtwerke auf lange Sicht ihr Selbstverständnis verändern, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Sven Becker

Sprecher der Geschäftsführung
der Trianel GmbH

Sven Becker, Jahrgang 1968, ist nun im achten Jahr bei der Trianel GmbH. Neben seiner Verantwortung für die Bereiche Upstream, Midstream und Downstream bei Trianel hält er zahlreiche Gremienfunktionen in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen der Trianel Gruppe. Seinen Einstieg in die Energiewirtschaft fand Herr Becker 1993 bei der Ruhrgas AG. Weitere Stationen umfassten von 1995 bis 1997 BP in London sowie danach Enron, wo er bis Ende 2001 in unterschiedlichen Führungspositionen in London, Oslo, Portland und zuletzt Frankfurt tätig war. 2002 wechselte er zur Statkraft Markets GmbH, von 2003 bis Ende 2004 als Geschäftsführer. Becker studierte Volkswirtschaftslehre in Kiel und Dublin, zudem hält er einen MBA der University of Chicago. Seit 2009 lehrt er als Gastdozent am Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der RWTH Aachen „Energiehandel & Risikomanagement“. Zudem ist er Mitglied in unterschiedlichen energiewirtschaftlichen und -politischen Gremien.



„Erst wenn ein gesamtgesellschaftlicher Masterplan gesicherte Rahmenbedingungen vorgibt, werden Investoren sich im erforderlichen Ausmaß für den Ausbau der Netze, Speichertechnologien und Kraftwerke engagieren.“

Und wie soll dieses Selbstverständnis aussehen?

Becker: Stadtwerke werden sich in ihrer Rolle vom Energieversorger zum Energiedienstleister weiterentwickeln müssen. Gerade bei Energiedienstleistungen sind Stadtwerke gefordert, mit neuen Geschäftsmodellen ihre Wertschöpfung und Kundenbindung auszubauen. Energieeffizienz ist dabei ein entscheidender Schlüssel zu einer erfolgreichen Energiewende. Und dafür setzen die Stadtwerke auf Kooperationen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Smart Metering. Durch ein Netzwerk von Know-how, gemeinsame Produktentwicklung und gebündelte Beschaffung kann dieses Geschäftsfeld kostenoptimal erschlossen werden.

Dr. Vogt: Die Herausforderung liegt darin, die Umsätze von den verkauften Strom- und Gasmengen abzukoppeln. Produkte rund um Energie müssen so gestaltet sein, dass die Margen auch in Zukunft wirtschaftlich sind. Erfolgreiche Stadtwerke der Zukunft werden aber nie ihr eigentliches Wesen aus den Augen verlieren: die Bürger vor Ort zuverlässig mit Energie zu versorgen.



Dr. Jörg Vogt
Geschäftsführer der Trianel GmbH

Dr. Jörg Vogt, Jahrgang 1964, studierte Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz und der University of Bristol und promovierte am Lehrstuhl „Strategisches Management“ der Freien Universität Berlin. Seinen beruflichen Einstieg fand Herr Dr. Vogt im Hoechst-Konzern. Ab 2000 war er bei der Mark-E, heute unter dem Dach der ENERVIE Gruppe zusammengeschlossen, zuletzt als kaufmännischer Leiter des Konzerns (Prokura) und Geschäftsführer des Tochterunternehmens IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH tätig. Er verantwortete darüber hinaus viele Jahre den Bereich Strategie und war u. a. maßgeblich für den Bau einer 400-MW-GuD-Anlage verantwortlich. 2008 wurde Herr Dr. Vogt kaufmännischer Geschäftsführer der Trianel GmbH und der Trianel Finanzdienste GmbH. Im Jahr 2011 bekleidete er bis zu deren Verkauf zusätzlich das Amt des Geschäftsführers der energieGUT GmbH, einer kommunalen Internet-Stromvertriebsgesellschaft.

„Wie kaum ein anderer Marktteilnehmer stehen Stadtwerke in den Startlöchern, die Energiewende aktiv und vor Ort zu gestalten.“

Bericht des Aufsichtsrats



Bernd Wilmert

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat sich intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt.

Wir haben die Geschäftsführung bei ihrer Tätigkeit kontinuierlich überwacht und die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen beraten und Beschlussempfehlungen ausgesprochen. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren wir unmittelbar eingebunden und haben regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens erörtert.

In vier ordentlichen Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns gründlich mit für das Unternehmen relevanten Fragen befasst. Bei jeder der Sitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Die Geschäftsführung hat uns außerdem zu wichtigen Anlässen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen schriftlich oder mündlich informiert.

Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt, so auch hinsichtlich der Investition von insgesamt 60 Mio. Euro für den Einstieg in das Geschäftsfeld Onshore-Windenerzeugung, des Erwerbs des Onshore-Windparks Eisleben als das erste Onshore-Projekt, des Ausstiegs als Gesellschafter der energieGUT GmbH und letztendlich des Verkaufs der Geschäftsanteile sowie der Einführung einer Zuwendungs- und Compliance-Richtlinie. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat eng in den Strategieprozess eingebunden und hat nicht zuletzt die organisatorischen Umstrukturierungen im Unternehmen mitgetragen, um dem Wachstum der Trianel GmbH gerecht zu werden, und entsprechende Prokuren erteilt.

Durch seine Struktur deckt der Aufsichtsrat die Vielfalt und den europäischen Bezug des Gesellschafterkreises ab. Der Aufsichtsrat umfasst wie im Vorjahr zwölf Mitglieder. Aufgrund des Eintritts des vom Trianel Gesellschafter Stadtwerke Lübeck Holding GmbH entsendeten Mitglieds des Aufsichtsrats im Berichtsjahr in den Ruhestand wurde von diesem Gesellschafter der Geschäftsführer Stefan Fritz als Nachfolger ab Mitte 2011 in den Aufsichtsrat entsendet. Im Aufsichtsrat sind zwei Mitglieder vertreten, die nicht aus dem Kreise der Gesellschafter stammen und mit ihrer besonderen Erfahrung und Sachkunde die Tätigkeit des Aufsichtsrates in hohem Maße unterstützen.

Wir haben uns mit dem Wirtschaftsplan 2012 bis 2016 und den Jahresabschlüssen des Unternehmens sowie dem Konzernjahresabschluss ausführlich beschäftigt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2011 sowie der Lagebericht wurden von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Unser Dank gilt der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Und wir danken auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Trianel Gruppe, die jeden Tag engagiert und kompetent zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Der Aufsichtsrat unterstützt den Beitrag des Unternehmens zur Energiewende in Deutschland sowie das fortgesetzte Wachstum des Unternehmens, das sich in einer weiteren Verbreiterung des Gesellschafterkreises, einer Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie einem weiter ansteigenden Eigenkapital widerspiegeln wird. Daher steht der Aufsichtsrat mit vollem Engagement hinter der Vision und der Arbeit des gemeinsamen Stadtwerke-Netzwerks.

Aachen, im Mai 2012

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernd Wilmert', with a stylized, flowing script.

Bernd Wilmert
Vorsitzender

Auf Kurs.

Wie wir die Energiewende gestalten.

—→ Der Begriff Energiewende steht für den Aufbruch in ein neues Energiezeitalter. Ein gigantisches Projekt, das Fahrt aufgenommen hat in Deutschland – und zugleich noch viele Herausforderungen mit sich bringt. Zu bewältigen ist die Energiewende nur mit klaren politischen Rahmenbedingungen und durch das Zusammenspiel aller Beteiligten. Stadtwerke und kommunale Energieversorger sind dabei wichtige Partner, die im Netzwerk ihre Stärken besonders gut entfalten: Als innovativer Verbund gestaltet Trianel die Energiewende entlang der Wertschöpfungsstufe aktiv und mit Augenmaß – für eine moderne, lokale Energieversorgung.

→ 1

Wir stärken die Brücke
in die Energiezukunft.

→ 2

Wir sorgen für Flexibilität
und Stabilität in der
zukünftigen Stromversorgung.

→ 3

Wir sind Trendsetter einer
modernen Energiewelt.



→ 1

Wir stärken die Brücke in die Energiezukunft.

Damals. Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs steigt der Energiebedarf der Gesellschaft beträchtlich. Immer größere fossile Kraftwerke gehen ans Netz.

Morgen. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung wächst. Hocheffiziente, flexible Kraftwerke sichern die Versorgung, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint.



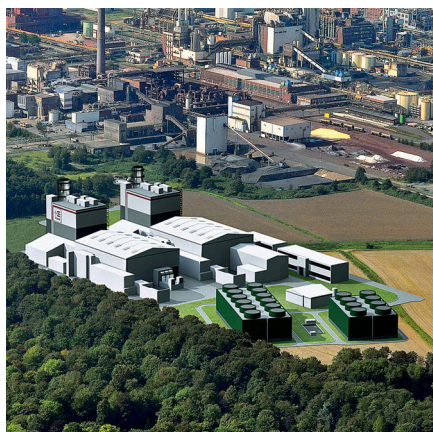
1965

*Stromerzeugung für eine
energiehungrige Wirtschaft*

2013

Moderne und effiziente Kraftwerke wie unser Kohlekraftwerk in Lünen, eine KWK-Anlage mit Fernwärme-Auskopplung, sind notwendig, um die schwankende Stromproduktion der erneuerbaren Energien zu ergänzen.

1



→ Ausgezeichneter Standort

Die Anbindung des Trianel Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Krefeld an den CHEMPARK stellt eine ganzjährige kontinuierliche Dampfabnahme sicher und bietet dank der vor Ort bestehenden guten Infrastruktur weitere Vorteile. Damit wird ein Wirkungsgrad inkl. Dampfauskopplung von über 75 Prozent erreicht. Durch die Umstellung der geplanten KWK-Anlage von Kohle auf Gas werden deutlich geringere CO₂-Emissionen erreicht. Die Leistung soll bis zu 1.200 Megawatt betragen; das Investitionsvolumen beläuft sich auf über 700 Millionen Euro.

(Bei der Anlage auf dem Foto handelt es sich um eine Bildmontage).

→ Marktdesign der Zukunft

Wie kann im Rahmen der Energiewende die Versorgungssicherheit in Deutschland gewährleistet werden? Fakt ist: Das aktuelle Marktmodell stößt beim Zubau hochflexibler Kraftwerke, die nötig sind, um die Schwankungen der Erneuerbaren auszugleichen, an seine Grenzen. Der Frage nach einer zukunftsfähigen Gestaltung der Elektrizitätsmärkte geht Trianel wissenschaftlich nach: Gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen und dem Aachener Büro für Energiewirtschaft und technische Planung führen wir bis 2014 das Forschungsprojekt „Desire“ durch. Als Schwerpunkte werden die konkrete Ausgestaltung von Kapazitätsmechanismen, die Weiterentwicklung von Regelenenergie- und Systemdienstleistungsmärkten sowie Maßnahmen zum Netzengpassmanagement und entsprechende Anreize für die Flexibilitätsbereitstellung analysiert. Unterstützt wird das Projekt vom Bundesumweltministerium.

→ Wachstumsfeld

Grünstromvermarktung

Im Geschäftsbereich Grünstromvermarktung bündelt Trianel die erneuerbaren Erzeugungsmengen und stellt sie jenen Stadtwerken zur Verfügung, die von der EEG-Umlage (EEG Erneuerbare-Energien-Gesetz) befreit sind. In 2011 umfasste unser Portfolio Stromlieferverträge mit mehr als 60 Windparkbetreibern. Die gemeinsam von Trianel mit Windmüllern in 2011 gegründete GESY Green Energy Systems GmbH hat in 2012 knapp 3.000 Megawatt zur Vermarktung unter Vertrag. Neben der Windenergievermarktung bieten wir mittlerweile auch Produkte für alle weiteren Technologien, die eine Förderung nach dem EEG erhalten, an.

Aktiv die Energiewende vorantreiben.

—→ Auf dem Weg in eine grüne Energiezukunft sind sie als Brückentechnologie unverzichtbar: hocheffiziente und flexible fossile Kraftwerke. Mit ihren deutlich reduzierten Emissionswerten drängen neue Anlagen wie das Trianel Kohlekraftwerk Lünen mit Wärmeauskopplung veraltete Großkraftwerke zunehmend aus dem Markt. Darüber hinaus werden hochmoderne Gaskraftwerke zukünftig die notwendige Flexibilität bereitstellen, um die volatile Einspeisung der erneuerbaren Energien auszugleichen. Parallel zur Kraftwerkslandschaft müssen sich aber auch die politischen Rahmenbedingungen verändern. Erforderlich sind nachhaltige Marktmodelle, in denen sich die Anforderungen der Grünstromintegration mit denen der Regelenenergiemärkte ergänzen. Trianel geht mit innovativen Konzepten voran: Über die 2011 gemeinsam mit norddeutschen Windmüllern gegründete GESY GmbH integrieren wir Ökostrom in den deutschen Strommarkt – und haben uns damit zu einem der führenden Direktvermarkter von Grünstrom in Deutschland entwickelt.

Was uns stark macht:

- Trianel kann als Netzwerk
- den Stadtwerken eine Stimme verleihen,
- die auch in der Politik gehört wird.

→ 2

Wir sorgen für Flexibilität und Stabilität in der zukünftigen Stromversorgung.

Damals. Mit Hochdruck wird an neuen Technologien zur Stromerzeugung geforscht und gearbeitet. Ab den späten 60er Jahren setzt Deutschland vor allem für die Grundlast auf Kernenergie.

Morgen. Speichertechnologien ermöglichen, dass auch Strom aus fluktuierenden erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Sonne sichere Bestandteile eines stabilen Stromnetzes sind.



1972

*Elektroheizung als Speicher
für günstigen Grundlaststrom
aus Atomkraftwerken.*



2022

Stromspeichertechnologie, z. B. Wasserspeicherkraftwerke, sind der Schlüssel, um immer mehr Ökostrom in das System der Energieversorgung zu integrieren.

→ 2



→ Kraft des Nordseewindes

Schon heute ist Wind in Deutschland die Nummer eins unter den regenerativen Quellen und wird in Zukunft wesentlich zu einer sauberen Stromversorgung beitragen. Gerade in der Offshore-Windenergie steckt gewaltiges Potenzial, das auch wir nutzen: Seit September 2011 ist das Trianel Windkraftwerk Borkum im Bau. 2013 soll der Windpark mit insgesamt 40 Turbinen ans Netz gehen. Parallel planen wir gemeinsam mit interessierten Stadtwerken die Umsetzung der zweiten Ausbaustufe mit weiteren 40 Windenergieanlagen mit einem Investitionsvolumen von über 800 Millionen Euro.

→ Erster Onshore-Windpark

Auch an Land setzen wir auf Windenergie und bauen seit April 2012 unseren ersten Onshore-Windpark mit einer Gesamtleistung von 27 Megawatt. Die Investition „Trianel Windpark Eisleben“ in Sachsen-Anhalt bietet Stadtwerken die Möglichkeit, ihre Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien auszubauen. Bis 2014 planen wir über eine kommunale Gemeinschaftsgesellschaft für Onshore-Wind den Bau weiterer Onshore-Windparks mit einer Leistung von bis zu 200 Megawatt.

→ Speichertechnologie Wasser

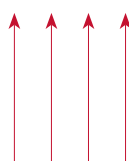
Trianel treibt gemeinsam mit zahlreichen Stadtwerken den Ausbau dezentraler Speichereinheiten voran. Effizient und dabei klimaschonend – das zeichnet das geplante Trianel Wasserspeicherkraftwerk aus. Drei Standorte in der Eifel, in Ostwestfalen und im Thüringer Wald werden entwickelt und befinden sich im Raumordnungsverfahren. Die Leistung der Wasserspeicherkraftwerke reicht von 390 Megawatt in Ostwestfalen, 640 Megawatt in der Eifel bis über 1.000 Megawatt im Thüringer Wald.

Ein innovativer Verbund mit Weitblick.

—→ Es ist höchste Zeit, den Worten der Energiewende Taten folgen zu lassen. Neben mehr hocheffizienten und flexiblen Kraftwerkskapazitäten als stabilisierendes Element in der Erzeugung sind auch der Ausbau und eine Umgestaltung der Netze zwingend notwendig. Des Weiteren hängt der Erfolg der Energiewende davon ab, dass geeignete Speichertechnologien entwickelt und etabliert werden. Denn sie sind die Voraussetzung für eine sichere Netzintegration des regenerativ erzeugten Stroms. Die immer komplexer werdende Energielandschaft mit einer steigenden Anzahl von kleineren, dezentral verteilten Erzeugern erfordert ein intelligentes Zusammenwirken aller Beteiligten. Am besten gelingt dies mit Verbundlösungen, die aus einzelnen Marktpartnern schlagkräftige Netzwerke machen. Trianel setzt genau an diesem Punkt an und bietet durch dezentrale Investitionen bei individueller Finanzierung gemeinsamen Know-how-Aufbau.

Was uns antreibt:

Trianel versetzt Stadtwerke in die Lage, den Herausforderungen der Energiewende gerecht zu werden.



→ 3

Wir sind Trendsetter einer modernen Energiewelt.

Damals. Vor allem angesichts der Ölkrise in den 70er Jahren steht eines im Vordergrund:
Strom muss ausreichend verfügbar und billig sein.

Morgen. Der Energiemix der Zukunft vereint regenerative und konventionelle Erzeugungsformen
auf intelligente Weise. Dezentrale Anlagen stellen eine zuverlässige und effiziente Versorgung sicher.



1975

*Billiger Strom ist das
Lebenselixier der
deutschen Industrie.*



2025

Ein klimaschonender Energiemix, eine dezentrale Versorgungsstruktur sowie Intelligenz und Effizienz in Verteilung und Verbrauch prägen die Energielandschaft von morgen.

→ 3

→ Blockheizkraftwerke im Kleinformat

Mit unserem neuen Projekt „Mini- und Mikro-BHKW“ (Blockheizkraftwerke), das wir gemeinsam mit über 40 Stadtwerken gestartet haben, antworten wir auf einen Zukunftstrend. Im Zeitalter der erneuerbaren Energien sind Mini- und Mikro-BHKW aufgrund ihrer hohen Effizienz zur verbrauchsnahe Erzeugung von Strom und Wärme besonders geeignet. Bis 2020 soll der Anteil der mit KWK erzeugten Strommenge in Deutschland 25 Prozent betragen. Unser Ziel ist, schlüsselfertige massenmarktaugliche Geschäftsmodelle zu entwickeln.



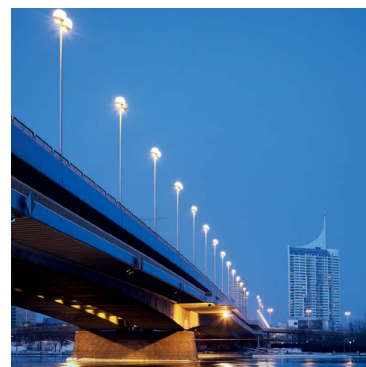
→ Smart Metering mit großem Marktpotenzial

Ein umfangreiches Trianel Pilotprojekt zur Markteinführung von Smart Metern, also intelligenten Stromzählern, ist mittlerweile in die zweite Phase gegangen. Nun befassen sich insgesamt 50 kommunale Versorger mit konkreten Produkten, die einen Mehrwert für Stadtwerk-kunden bieten. Schwerpunktthemen sind unter anderem Smart Home, altersgerechtes Wohnen und Energieeffizienz. Alle im Rahmen des Projekts erarbeiteten Lösungen werden in Europas größter Passivhaus-siedlung verbaut. Die Komponenten werden in Kooperation mit den Stadtwerken Heidelberg installiert.



→ LED-Straßenbeleuchtung spart Energiekosten

Öffentliche Straßenbeleuchtung verbraucht jede Menge Strom. Entsprechend groß sind aber auch die Einsparmöglichkeiten. Trianel hat mit dem Projekt LED-Straßenbeleuchtung eine neue Initiative mit rund 20 Stadtwerken gestartet, die Stadtwerke im Bereich Energie-effizienz unterstützt. Insgesamt lassen sich die Kosten für Energie, Wartung und Instandhaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung um bis zu 60 Prozent reduzieren.



→ E-Mobilität für sauberen Straßenverkehr

Das Netzwerk Elektromobilität und die zu ihm gehörenden 60 kommunalen Energieversorger leisten seit der Gründung vor rund zwei Jahren praxisorientierte Arbeit, was die Nutzung der Elektromobilität angeht. Über Kooperationen gestaltet es praxistaugliche Produkte und -pakete, zu denen zum Beispiel E-Zweiräder und E-Autos, Ladesäulen und E-Car-sharing und Leasingangebote gehören. Mit den Kommunen lassen sich derartige Projekte flächendeckend in regionalen Entwicklungs-, Verkehrs- und Siedlungskonzepten festschreiben und mittelfristig umsetzen.

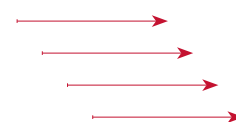


Zukunftstechnologie für kundengerechte Lösungen.

———→ Ein wirtschaftlich ausgewogener Mix aus konventionellen und erneuerbaren Erzeugungsarten, intelligent gesteuert und verteilt, effizient genutzt – so lautet die Vision für die Energieversorgung der Zukunft. Zugegeben: Bis dahin ist es noch ein langer Weg. Doch wir kommen stetig voran – indem wir Innovationen für die Bedürfnisse unserer Kunden schaffen und schnell in ergebnisorientierte Geschäftsmodelle und Lösungen umwandeln. So ermöglicht Trianel Stadtwerken, in ihren Kommunen neue Technologien wie Smart Metering aktiv zu fördern. In unseren Netzwerken Elektromobilität, Smart Metering, Dezentrale Erzeugung und Energieeffizienz bündeln wir über 135 Stadtwerke und Regionalversorger. Die Zusammenarbeit dient dem Wissensaufbau und stattet die Stadtwerke mit dem nötigen Rüstzeug aus, die Energiewende ganzheitlich voranzutreiben. Als Trendscout unserer Gesellschafter loten wir das Potenzial neuer Entwicklungen im Energiemarkt aus und schätzen Chancen und Risiken ab. Die Bündelung von Wissen ist dabei unser entscheidender Wettbewerbsvorteil, denn künftig werden sich Stadtwerke immer mehr vom einfachen Versorger hin zum Energie- und Effizienzdienstleister entwickeln.

Was uns nach vorn bringt:

Trianel stellt die Weichen in Richtung intelligente Geschäftsmodelle für Stadtwerke, die der künftigen grünen und dezentralen Ausrichtung der Energiewirtschaft Rechnung tragen.



Jahresrückblick 2011



Im Berichtsjahr 2011 wird der Gesellschafterkreis der Trianel GmbH mit dem Beitritt des niederländischen Unternehmens N.V. HVC auf insgesamt 50 erweitert. Des Weiteren werden die Aufnahme von drei weiteren Gesellschaftern, unter anderem der Trianel Suisse AG (Gemeinschaftsunternehmen von unabhängigen lokal tätigen Schweizer Energieversorgern), sowie Kapitalerhöhungen von vier bestehenden Gesellschaftern beschlossen.

Januar

→ Die Gas-Union GmbH erwirbt einen 10-prozentigen Anteil an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und wird damit der 15. Gesellschafter. Der Trianel Anteil an der Speichergesellschaft reduziert sich auf 7,6 %. Dies ist der Auftakt für eine strategisch ausgerichtete, langfristige Kooperation im Gassektor zwischen der Gas-Union und Trianel, die mit der Verbindung ihrer Bilanzkreise im Marktgebiet der NetConnect Germany (NCG) weiter ausgebaut wird.

April

→ Das in 2010 gegründete Netzwerk e-Mobilität der Trianel GmbH mit inzwischen 58 beteiligten kommunalen Versorgern führt nach dem Stadtwerke EnergieRad® den Stadtwerke EnergieRoller® in den Markt ein. Weitere Projekte des Berichtsjahres sind die Erarbeitung von Infrastrukturlösungen, zu denen Ladesäulen für den öffentlichen Raum, Pedelec-Stationen, Home-Charger und Solarports sowie die Einsatzkonzeption von E-Autos, wie Flottenmanagement, Car-Sharing und Leasingangebote, gehören.

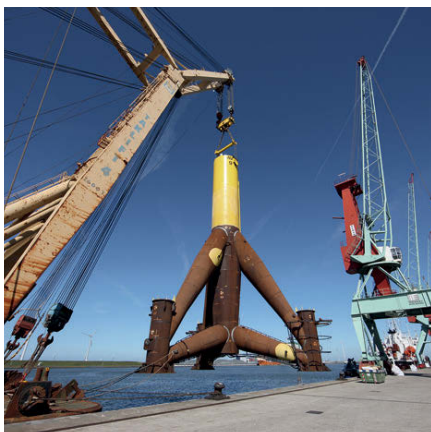
→ Zur Markteinführung von Smart Metern entwickelt die Trianel GmbH im größten europäischen Umsetzungsprojekt mit Stadtwerken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein Geschäftsmodell, das es Stadtwerken jeder Größe erlaubt, kostenneutral alle Kunden mit elektronischen Haushaltszählern für alle Versorgungsprodukte auszustatten. Das Projekt gibt Stadtwerken zum einen die Möglichkeit, kostengünstig die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, und zum anderen legt es den Grundstein für ein intelligentes Netz (Smart Grid). In einem zweiten Schritt wird ein Umsetzungskonzept für Smart Metering erarbeitet, wobei der Schwerpunkt auf Mehrwertprodukten für Stadtwerkekunden liegt.

Juni

→ Zum dritten Mal in Folge wird die Trianel GmbH mit dem Gütesiegel „Top 100“ ausgezeichnet und zählt damit zu den 100 innovativsten Mittelständlern Deutschlands. Anerkennung gab es insbesondere für die erfolgreiche Umsetzung von Ideen im Bereich Nachhaltige Energiezukunft.

Juli

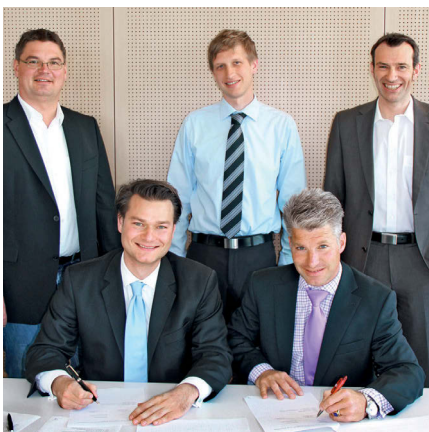
→ Die Gesellschafter der Trianel Kraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG beschließen, eine im nördlichen Erweiterungsgelände des Chemieparks Uerdingen der Bayer AG geplante KWK-Anlage von Steinkohle auf Gas-Basis umzustellen. Mit den Umplanungen wird den politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich veränderten Rahmenbedingungen der Energiewende Rechnung getragen. Das Kraftwerk ist als hochflexibles Regelkraftwerk konzipiert, um die Gesellschafter mit Strom und den CHEMPARK mit Dampf zu versorgen und zugleich die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien ins öffentliche Stromnetz auszugleichen.



September

→ Der Bau des ersten kommunalen Trianel Windkraftwerks Borkum West II startet mit dem ersten Hammerschlag zur Rammung der Fundamentstrukturen in rund 30 Metern Wassertiefe. 40 Windräder vom Typ Areva M 5000 werden 45 Kilometer vor Borkum errichtet. Durch den erfolgreichen Einsatz eines Unterwasserschallschutzes in Form eines großen Blasenschleiers ist das Projekt führend in Sachen Schutz der Schweinswale in der Nordsee vor Hörschäden bei der Rammung.

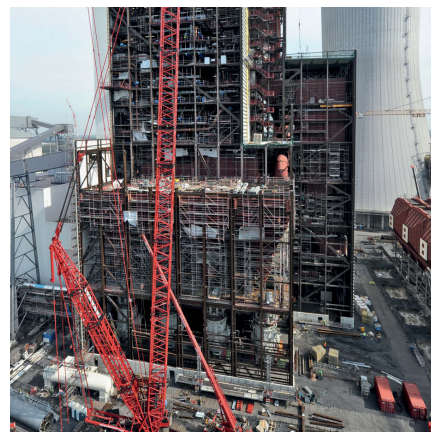
→ Die Trianel GmbH entwickelt gemeinsam mit zahlreichen kommunalen Versorgern an drei Standorten in der Eifel, in Ostwestfalen und im Thüringer Wald ein Wasserspeicherkraftwerk. Sie werden benötigt, um die zunehmende, fluktuierende Einspeisung der erneuerbaren Energien in den Stromnetzen auszugleichen. Die Standorte werden auf ihre Genehmigungsfähigkeit hin bewertet und erste Schritte, wie das Raumordnungsverfahren, im Genehmigungsprozess vorbereitet. An allen drei Standorten gelingt es, die jeweiligen Planungsvorhaben positiv zu positionieren.



Dezember

→ Die Trianel GmbH dehnt das Engagement auf die Entwicklung von Projekten im Onshore-Windsektor aus und sichert sich die Projektrechte für einen ersten Onshore-Windpark mit ca. 27 Megawatt elektrischer Leistung in Lutherstadt Eisleben. Perspektivisch sollen weitere Onshore-Windparks entwickelt bzw. erworben werden, um diese über eine noch zu gründende Projektgesellschaft Stadtwerken zugänglich zu machen. Die Investitionssumme für den ersten Windpark beträgt rund 50 Millionen Euro.

→ Die Trianel GmbH startet mit zahlreichen Stadtwerken das technologieoffene und herstellerunabhängige Umsetzungsprojekt „Mini- und Mikro-BHKW“ (Blockheizkraftwerke). Ziel ist es, praxisnahe Geschäftsmodelle für unterschiedliche Gebäudetypen zu entwickeln. Es sollen Standards definiert werden, um effiziente, attraktive und massenmarktaugliche Produkte zu entwickeln. Ergänzend soll eine Einkaufsgemeinschaft für BHKW etabliert werden, um für Stadtwerke und ihre Kunden günstige Konditionen bei den Herstellern zu erzielen.



→ Das OVG Münster hebt nach einem zweieinhalbjährigen Prozess den immissionsschutzrechtlichen Vorbescheid für das Trianel Kohlekraftwerk in Lünen auf. Dabei betont es zugleich, dass das Kraftwerk grundsätzlich genehmigungsfähig sei. Ein neuer Vorbescheid könne dann erteilt werden, wenn Trianel die Lücken im Nachweis der FFH-Verträglichkeit (Fauna-Flora-Habitat) schließt. Die bisher erteilten Teilgenehmigungen behalten ihre Gültigkeit. Die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG hat unmittelbar nach der Urteilsverkündung mit der Bearbeitung der offenen Punkte begonnen. Die Bauarbeiten selbst laufen nach Plan, der eine Inbetriebnahme im ersten Quartal 2013 vorsieht.

→ Bei der Vermarktung von erneuerbaren Energien auf der Basis des Grünstromprivilegs (§ 37 EEG 2009) steigert die Trianel GmbH über das Jahr das Portfolio Stromlieferverträge mit Windparkbetreibern mit einer installierten Windleistung von über 500 Megawatt deutlich. Trianel übernimmt damit eine führende Marktposition und sammelt maßgeblich Erfahrungen bei der Vermarktung von Windenergie.

Unsere Gesellschafter

Unabhängig und im Verbund gemeinsam stark – so lautet das Erfolgsrezept der Trianel GmbH mit ihren über 50 Gesellschaftern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden. Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen das gemeinsame Handeln von Stadtwerken im Trianel Netzwerk, das Bündeln von Interessen und Ressourcen und das Heben von Synergien. Dadurch verschaffen wir Stadtwerken entscheidende Wettbewerbsvorteile. Unser Leistungsportfolio ist auf die Erfordernisse und Gegebenheiten der Gesellschafter und Partner zugeschnitten und gibt ihnen die Möglichkeit, den Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden.



Ahauser
Energie und Dienstleistungs GmbH



Stadtwerke Dachau
Strom Erdgas Wasser Abwasser Verkehr Bäder



→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	→ 
→ 	→ 	

Stand: Juni 2012

Zusammengefasster

Lagebericht

der Trianel GmbH

- 31 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 54 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 60 Nachtragsbericht
- 60 Risikobericht
- 67 Prognosebericht
- 74 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

1.1.1 Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2011 konnte der Gesellschafterkreis der Trianel GmbH mit dem Beitritt des niederländischen Unternehmens N.V. HVC auf insgesamt 50 im Handelsregister eingetragene Gesellschafter erweitert werden. In den Gesellschafterversammlungen im Oktober und Dezember 2011 wurden die Beitritte von drei weiteren Gesellschaftern beschlossen. Deren Eintragung in das Handelsregister erfolgte allerdings nicht mehr im Geschäftsjahr 2011. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Kapitalerhöhungen der bestehenden Gesellschafter Allgäuer Überlandwerk GmbH, enwor – energie & wasser vor ort GmbH, SWU Energie GmbH und Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft im Nennbetrag von je 100.000,– € beschlossen, deren Eintragungen im Handelsregister ebenfalls noch nicht im Berichtsjahr durchgeführt wurden. Ein Gesellschafter ist rückwirkend mit Wirkung zum 1. Januar 2011 aus der Trianel ausgeschieden. Die Trianel GmbH hat dessen Geschäftsanteile zum Nennbetrag von 54.000,– € zurückerworben und hält diese als eigene Anteile. Mit weiteren Stadtwerken werden derzeit Gespräche über einen Beitritt geführt; entsprechend ist die Weiterveräußerung der eigenen Anteile an der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr 2012 geplant.

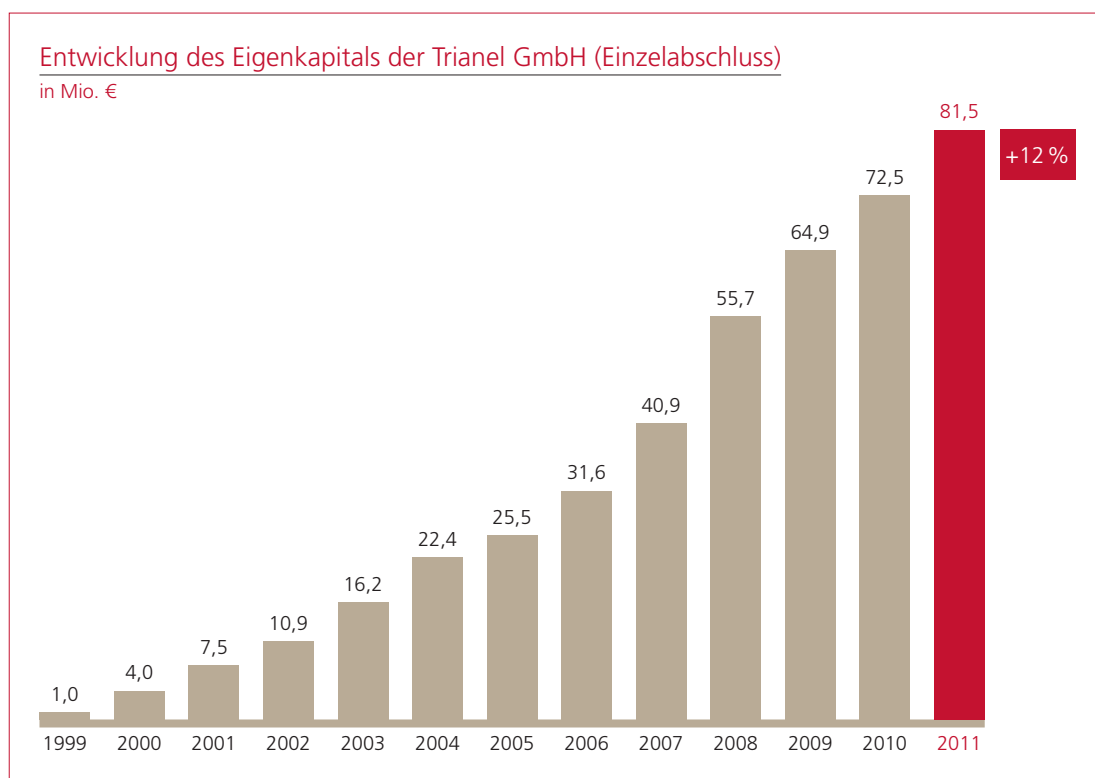
Der Gesellschafterkreis wurde um ein Unternehmen erweitert und die Beitritte von drei weiteren wurden beschlossen.

Das Stammkapital der Trianel GmbH hat sich im Berichtsjahr 2011 von 18.146.575,– € um 446.000,– € auf 18.592.575,– € zum Bilanzstichtag erhöht.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2011 im Überblick.

Trianel GmbH			
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum (Bochum, Herne, Witten)	26,68 %	Ahauser Energie- und Dienstleistungs GmbH	0,54 %
Stadtwerke Aachen AG	12,94 %	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	0,54 %
Überlandwerk Fulda AG	7,51 %	GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,54 %
Stadtwerke Bonn GmbH	6,27 %	Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,54 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,53 %	Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	0,54 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,10 %	Stadtwerke Dachau	0,54 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	3,23 %	Stadtwerke Elmshorn	0,54 %
Niederrheinwerke Viersen GmbH	3,11 %	Stadtwerke Gronau GmbH	0,54 %
N.V. HVC, Niederlande	2,68 %	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	0,54 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	1,90 %	Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,54 %
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	1,85 %	Stadtwerke Wedel GmbH	0,54 %
Stadtwerke Halle GmbH	1,70 %	Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,45 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	1,61 %	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	0,40 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,34 %	Stadtwerke Uelzen GmbH	0,40 %
NVB Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	1,29 %	Stadtwerke Detmold GmbH	0,39 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,21 %	Stadtwerke Flensburg GmbH	0,36 %
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG	1,05 %	Stadtwerke Unna GmbH	0,35 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen	0,89 %	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH, Diepholz	0,33 %
Stadtwerke Aalen GmbH	0,80 %	Stadtwerke Soest GmbH	0,31 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	0,80 %	Trianel GmbH	0,29 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,71 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,28 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,61 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,27 %
Hertener Energiehandels-gesellschaft mbH	0,59 %	Stadtwerke Herford GmbH	0,27 %
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,58 %	Stadtwerke Lengerich GmbH	0,27 %
		Stadtwerke Verden GmbH	0,27 %
		Teutoburger Energie Netzwerk eG, Hagen a. T.W.	0,27 %
		Trianel Suisse AG, Schweiz	0,19 %

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 7.152.465 € verfügt die Trianel GmbH über ein Eigenkapital in Höhe von 81.543.824 €. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird durch nachfolgende Abbildung dargestellt.



Zur Trianel GmbH gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2011 sechzehn Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die Beteiligungsstruktur wird in folgender Abbildung dargestellt:

Trianel GmbH			
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG Erzeugung	6,12 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG Gasspeicherung	7,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG Erzeugung	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG Erzeugung	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG Gasförderung	25,01 %	Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH*	100 %
Trianel Finanzdienste GmbH Portfoliomanagement/ Finanzdienstleistungen	100 %	Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH*	100 %
GESY Green Energy Systems GmbH Grünstromvermarktung	24,90 %	Trianel Service GmbH	80 %
Trianel Energie B.V. Vertrieb Benelux	100 %	EEX AG	0,25 %

* Gemäß wirtschaftlicher Zurechnung.

Gemäß der vorstehenden Übersicht ist die Trianel GmbH an den nachfolgenden Gesellschaften beteiligt: Die Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen ist ein Unternehmen, welches seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop ein kommunales 840 Megawatt Gas- und Dampfturbinenkraftwerk betreibt. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen betreibt seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen). Im Berichtsjahr hat die Trianel GmbH ihre Beteiligung an der Gasspeichergesellschaft durch eine Veräußerung und Übertragung von Kommanditanteilen an die Gas-Union GmbH um 10 Prozentpunkte auf insgesamt 7,6 % verringert. Die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG mit Sitz in Lünen baut seit Mitte 2008 ein modernes, hocheffizientes 750 Megawatt Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen errichtet den Offshore-Windpark Borkum West II mit einer Leistung von insgesamt 400 Megawatt. Zum Jahresende 2012 sollen bei plangemäßigem Verlauf die ersten Anlagen in Betrieb gehen. Die Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen wurde Mitte 2010 gegründet. Nach Einstellung der Untersuchung von möglichen Aktivitäten im Bereich der Erdgasförderung innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) im Berichtszeitraum befindet sich die Gesellschaft in einer Umwidmungsphase und soll zukünftig für weitere Projektaktivitäten der Trianel GmbH genutzt werden.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH, Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH sowie Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH – die zuletzt genannte Gesellschaft wird der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet – übernehmen als Komplementär-gesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Die Trianel Kohle-kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH übernimmt die Geschäftsführung für die zugehörige Gesellschaft zur Entwicklung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes in Krefeld-Uerdingen und wird der Trianel GmbH ebenfalls wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

Die Trianel Finanzdienste GmbH mit Sitz in Aachen ist eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH. Sie bündelt die Aktivitäten der Trianel Gruppe, für die eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) erforderlich ist.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht Airport ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH und bündelt die Vertriebsaktivitäten der Trianel Gruppe in den Niederlanden und in Belgien.

Die Beteiligung an der energieGUT GmbH, einer Gesellschaft zur Vermarktung von Energie über eine Internet-plattform an Haushaltsendkunden, wurde im Geschäftsjahr 2011 vollständig veräußert. Damit wurde der Rückzug der Trianel aus dem deutschen Endkundengeschäft, der 2009 begonnen wurde, abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die Trianel GmbH an der GESY Green Energy Systems GmbH (GESY) beteiligt. Die GESY mit Sitz in Berlin entwickelt Strukturen, Marktmodelle und Konzepte, um Strom aus erneuerbaren Energiequellen in die Energiemärkte zu integrieren.

Gegenstand der Trianel Service GmbH mit Sitz in Köln ist die Entwicklung und Bündelung technischer Dienstleistungen für die Energieversorgung. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird derzeit überprüft, so dass die Geschäftstätigkeit ruht.

1.1.2 Geschäftsfelder

Die Trianel GmbH ist in allen wesentlichen Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft mit Ausnahme von Energietransport und -verteilung tätig. Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH durch Bündelung gemeinsamer Interessen im kommunalen Umfeld das Potenzial liberalisierter Energiemärkte. Erklärtes Ziel ist es, Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit Eigenständigkeit zu stärken. Indem man gemeinsame Ziele konsequent durch gemeinschaftliches Handeln verfolgt, können Markteintrittsbarrieren überwunden und damit Geschäftsfelder erschlossen werden, deren Nutzung für einzelne Stadtwerke nicht möglich wäre.

Ausgangspunkt und Kerngeschäft der Trianel GmbH ist das Energieversorgungsgeschäft. Die Trianel GmbH unterstützt Stadtwerke in ihrer Aufgabe, die Belieferung von Endkunden mit Energie zu gewährleisten, indem unsere Gesellschaft Energie an den Großhandelsmärkten für diese Weiterverteiler beschafft. Ausgehend von diesem Kerngeschäft wurde das Tätigkeitsfeld der Trianel GmbH mit der Entwicklung großer energiewirtschaftlicher Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen sowie deren energiewirtschaftlicher und kaufmännischer Betreuung und Optimierung zunächst als zweite Säule deutlich ausgeweitet. Mit den jüngsten Verbreiterungen unseres Tätigkeitsspektrums in einer dritten Säule konzipieren und unterstützen wir Geschäftsaktivitäten in den endkundennahen Bereichen, wie zum Beispiel Elektromobilität, Smart Metering und Energieeffizienz.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel werden in enger Abstimmung mit den Präferenzen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf die dort vorhandenen Erfordernisse und Gegebenheiten zugeschnitten.

Erklärtes Ziel ist es,
Stadtwerke in ihrer
Wettbewerbsfähigkeit und
damit Eigenständigkeit
zu stärken.

In unserer Rolle als Energiedienstleister für Stadtwerke sind wir derzeit in den folgenden Bereichen der Wertschöpfungskette aktiv:

a) Upstream-Aktivitäten

In diesem Feld entwickeln wir Projekte für den Bau oder den Kauf energiewirtschaftlicher Anlagen, beispielsweise herkömmliche und regenerative Kraftwerksanlagen sowie Energiespeichieranlagen. Wir ermöglichen kommunalen Versorgungsunternehmen damit eine Erweiterung ihrer energiewirtschaftlichen Wertschöpfung um die Bereiche Energieerzeugung und -speicherung. Wir begleiten diese Projekte auch nach Inbetriebnahme durch die Übernahme der kaufmännischen und energiewirtschaftlichen Betriebsführung. Durch den Erwerb von kleineren eigenen Anteilen an den Projektgesellschaften schaffen wir als Dienstleister Interessenshomogenität mit den Eigentümern der Anlagen, indem wir wirtschaftlich spürbar an deren Ergebnissen partizipieren.

b) Midstream-Aktivitäten

Diese Aktivitäten umfassen sämtliche Dienstleistungen, welche für die Steuerung und Bewirtschaftung eines Energieportfolios – sei es für Zwecke der Beschaffungs- oder für Zwecke der Erzeugungsvermarktung – erforderlich sind. Die Trianel GmbH übernimmt in diesem Zusammenhang teilweise auch Risiken für ihre Kunden, wie beispielsweise Prognoserisiken. Dabei bieten wir in Abhängigkeit von der individuellen Risikoneigung eines Kunden unterschiedliche Lösungen an. Diese reichen vom „Rundum-sorglos-Paket“ bis hin zu einer aktiven Bewirtschaftung der eigenen Portfolios. Durch unsere Zugänge zu den OTC-Märkten und Energiebörsen können wir auch die von unseren Kunden benötigten Energiemengen beschaffen. Bei Bedarf nutzen wir hierzu die Trianel Finanzdienste GmbH, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen verfügt.

c) Downstream-Aktivitäten

Wir erbringen zahlreiche Dienstleistungen für Stadtwerke, die diese bei der Umsetzung ihrer vertrieblichen Aufgaben unterstützen, wie zum Beispiel Vertriebsprozesse, Vertriebscontrolling und Risikomanagement. Zudem eruieren wir gemeinsam mit interessierten Stadtwerken Geschäftsmöglichkeiten aus aktuellen Themen, unter anderem Smart Metering, dezentrale Erzeugung, Elektromobilität und Energieeffizienz.

In allen Geschäftsfeldern unterstützen wir unsere Kunden dabei, neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Energiemarkt nutzbar zu machen. Wir setzen dabei vor allem auf die gemeinsame Entwicklung neuer Produkte mit unseren Kunden und Gesellschaftern, auf innovative Lösungen, aber auch auf die schnelle Identifikation von Veränderungen. Das neu etablierte „Trendscouting“ stellt sicher, dass relevante Trends beizeiten von der Trianel GmbH und von unseren Stadtwerkegesellschaftern erkannt und bewertet werden.

Das neu etablierte „Trendscouting“ stellt sicher, dass relevante Trends erkannt und bewertet werden.

1.1.3 Wichtige Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsprozesse, Projekte

Die Trianel GmbH ist in sämtlichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte einschließlich der relevanten Börsen in deutschen und niederländischen Marktgebieten aktiv. Unsere Aktivitäten im Markt sind die Basis für vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft und ermöglichen unseren Kunden zugleich einen entsprechenden Direktbezug von Handelsprodukten. In 2011 wurde ergänzend ein umfassender Marktzugang für den schweizerischen Strommarkt aufgebaut.

Im Beschaffungs-
Portfoliomanagement
konnte wieder ein
Beschaffungskostenvorteil
im zweistelligen Millionen-
bereich erzielt werden.

Eine Hauptsäule der stromwirtschaftlichen Aktivitäten bildet das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite. Das im Geschäftsjahr 2011 erreichte Wachstum beruhte im Wesentlichen auf einer stärkeren Durchdringung des bestehenden Gesellschafter- und Partnerkreises mit einer breiter gefächerten und modular ausdifferenzierten Produktpalette. Trotz der schwierigen Marktlage konnte wieder ein Beschaffungskostenvorteil im zweistelligen Millionenbereich im Vergleich zum Benchmark für die Gesamtheit der Beschaffungs-Portfoliomanagementkunden der Trianel GmbH erzielt werden.

Im Erzeugungsportfoliomanagement für insgesamt 14 Gesellschafter der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG konnte sich die Trianel Finanzdienste GmbH (TFD) zum vierten Mal in Folge im Vergleich aller beteiligten Kraftwerkseinsatzoptimierer auf dem ersten Platz behaupten. Darüber hinaus konnte sich TFD auch als Dienstleister für die optimierte Vermarktung weiterer Gemeinschaftskraftwerke außerhalb der Trianel Gruppe sowie kleinerer, dezentraler Anlagen einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) positionieren und das durch sie verwaltete Kundenportfolio virtueller Kraftwerksscheiben ausbauen. Die hohe Kundenzufriedenheit spiegelt sich unter anderem im Ergebnis der durchgeführten Kundenbefragung und in einer fast 100-prozentigen Vertragsverlängerungsquote in diesem Bereich wider.

Bei der flexiblen Versorgung, verbunden mit der Übernahme von Mengen- und Preisrisiken für Stadtwerke, konnte das Geschäft bei gleichzeitiger strenger Limitierung des durch die Trianel GmbH übernommenen Gesamtrisikos stabilisiert werden. Die Erfahrung zeigt, dass auch die hier überarbeitete Produktpalette trotz absoluter Haftungsbegrenzung für Worst-Case-Szenarien weiterhin für Stadtwerke einen signifikanten Mehrwert liefert.

Bei der kaufmännischen Betriebsführung für das Kraftwerk Hamm-Uentrop wurden durch die weitere Optimierung der Dienstleistung, zum Beispiel bei der Regelernergievermarktung, und das Erschließen neuer Geschäftspotenziale erneut Zusatzerlöse in Millionenhöhe erzielt, an denen die Trianel GmbH durch eine Gewinnbeteiligung partizipiert. Der Aufbau der analogen Prozesse und Systeme für die kaufmännische Betriebsführung des derzeit in Bau befindlichen Trianel Gemeinschaftskraftwerks in Lünen konnte in allen Teilprojekten unter Einhaltung des Budgets fristgemäß abgeschlossen werden.

Bei der Vermarktung von erneuerbaren Energien stand in 2011 das Grünstromprivileg (§ 37 EEG 2009) im Vordergrund. Die Trianel GmbH bündelte dabei die erneuerbaren Erzeugungsmengen und stellte diese jenen Stadtwerken zur Verfügung, die von der EEG-Umlage befreit waren, sofern der Bezug mindestens 50 % ihres Letztverbraucherabsatzes ausmachte. In 2011 umfasste unser Portfolio Stromlieferverträge mit mehr als 60 Windparkbetreibern. Wir konnten dadurch auf eine installierte Windleistung von über 500 Megawatt zugreifen. Dadurch konnten wir wichtiges Know-how in der Aussteuerung von EEG-Stromportfolios und zukunftsfähige Prozesse, wie zum Beispiel die Einführung einer 7-Tage-Woche, aufbauen. Diese Erfahrungen werden wir zukünftig nutzen, um die Integration von erneuerbaren Erzeugungsanlagen in die Energiemärkte zu begleiten und voranzutreiben.

Trianel konnte wichtiges Know-how in der Aussteuerung von EEG-Stromportfolios und zukunftsfähigen Prozessen aufbauen.

Unser gaswirtschaftliches Kundenportfolio konnten wir im Berichtsjahr weiter ausbauen. Insbesondere unsere Produkte in den Bereichen Portfoliomanagement, Bilanzkreismanagement sowie Marktzugang wurden aufgrund der positiven Entwicklungen auf dem Gashandelsmarkt verstärkt nachgefragt. Zusätzlich zur Bewirtschaftung von Beschaffungsportfolios von Stadtwerken erfolgte auch die marktorientierte Bewirtschaftung von Speicherscheiben unserer Kunden. Am Ende des Berichtsjahres umfasste die Dienstleistung ein betreutes Kundenportfolio in Höhe von 20 Terawattstunden/Jahr (TWh/a) für insgesamt 21 Kunden. Der Markt für klassische und flexible Versorgungsprodukte ist dagegen angesichts eines hohen Angebotsvolumens weiterhin durch einen äußerst aggressiv geführten Preiswettbewerb geprägt.

Unser gaswirtschaftliches Kundenportfolio konnten wir im Berichtsjahr weiter ausbauen.

Im Berichtsjahr wurde die Bewirtschaftung des erweiterten Speichers bis auf geplante Unterbrechungen im Sommer 2011 nahezu ohne Einschränkungen durchgeführt. Insgesamt ist das Marktumfeld für Speicher schwierig. Vor diesem Hintergrund konnte nur eine geringe Anzahl Neukunden im Rahmen der Untervermietungsaktivitäten hinzugewonnen werden. Allerdings konnte der Speicher erfolgreich im kurzfristigen Handelsmarkt (Spotmarkt, Regelenergiemarkt) eingesetzt werden. Auch die Vermarktung eines unterbrechbaren Speicherproduktes konnte um ein weiteres Jahr verlängert werden. In diesem Zusammenhang wurde die erforderliche 24/7-Bereitschaft weiter ausgebaut.

Die Trianel GmbH hat im Sinne einer Risikobegrenzung im Berichtsjahr die Beteiligung an der Speichergesellschaft Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG plangemäß von 17,6 % auf 7,6 % reduziert. Die verkauften Anteile wurden von der Gas-Union GmbH übernommen, mit der Trianel zukünftig auch in anderen gaswirtschaftlichen Bereichen eine verstärkte Kooperation anstrebt.

Im klassischen Dienstleistungssegment bauten wir in 2011 unsere Angebotspalette rund um den endkundenorientierten Vertrieb der Stadtwerke weiter aus.

Im klassischen Dienstleistungssegment bauten wir in 2011 unsere Angebotspalette rund um den endkundenorientierten Vertrieb der Stadtwerke weiter aus. In über 20 Projekten bestätigten sich der hohe Praxisbezug unserer Beratung sowie die kompetente Begleitung strategischer und operativer Fragen von der Vertriebsstrategie über die Organisations-/Prozessgestaltung bis hin zum Risikomanagement und Vertriebscontrolling als Alleinstellungskriterien der Trianel GmbH. Das Absatz-Portfoliomanagement wurde als ASP-Lösung (Application Service Provider) zur Nutzung für den Vertriebsprozess der Stadtwerke ausgebaut. Mit den energienahen Dienstleistungen unterstützt die Trianel GmbH, beginnend bei der Kundengewinnung, nun alle wesentlichen Prozesse des Datenmanagements für den Vertrieb und von der Schnittstelle zur Beschaffung bis hin zur Auswertung des Vertriebs Erfolges. Zusätzlich erhalten Stadtwerke über die Dienstleistung des Risikoreportings stets aktuell eine Bewertung ihrer Preis- und Mengenrisiken zu den wesentlichen Beschaffungs- und Erzeugungsportfolios.

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH wurde im Geschäftsjahr 2011 weiter gestärkt. Besonders durch die Investition in den ersten Bauabschnitt des Offshore-Windparks Borkum West II ist die Basis für eine künftige Ausweitung des Projektentwicklungsgeschäftes im Bereich der Windenergie geschaffen worden. Zusätzlich zu den Aktivitäten im Offshore-Windbereich wurde das Engagement auf die Entwicklung von Projekten im Onshore-Windsektor ausgedehnt. Darüber hinaus ist es gelungen, die Trianel mit der forcierten Entwicklung von drei Standorten für Wasserspeicherkraftwerke lokal und überregional in der politischen und öffentlichen Wahrnehmung zu positionieren. Mit den Umplanungen des Projektstandortes in Krefeld von Kohle auf Gas wurde den politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich veränderten Rahmenbedingungen der Energiewende Rechnung getragen. Das jetzt geplante Kraftwerk wird durch die vorgesehene Dampfauskopplung zum einen hocheffizient sein und zum anderen hinsichtlich seiner Flexibilität neue Maßstäbe für Großkraftwerke setzen. Das verdeutlicht, dass die Trianel GmbH einen Schwerpunkt darauf setzt, Stadtwerke beim Umbau der Energiewirtschaft für das „regenerative Zeitalter“ aktiv zu unterstützen und gleichzeitig dem gesellschaftlichen Anspruch gerecht zu werden, die Energiewende aktiv mit voranzutreiben.

Die Träger der Projekte suchen einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zu Aktivitäten auf allen Stufen der Wertschöpfungskette.

Für die entsprechenden Projekte stellt die Trianel GmbH das Management, die fachliche Expertise wie auch das Know-how hinsichtlich Recht, Energiewirtschaft, Technik, finanztechnischer und kaufmännischer Aufgaben sowie für die Unternehmens- und Projektkommunikation. Die Träger der Projekte sind neben der Trianel GmbH kommunale Energieunternehmen, die einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zu Aktivitäten auf allen Stufen der Wertschöpfungskette suchen. Im Einzelnen umfassten unsere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011 im Wesentlichen die folgenden Projekte:

PROJEKT GASSPEICHER IN EPE: Nach der Erweiterung der Gasspeicheranlage in 2010 stand 2011 eine annähernd verdoppelte Kapazität und Leistung zur Verfügung. In 2012 sollen laufende Maßnahmen zur Erfüllung von Genehmigungsaufgaben und zur Betriebsoptimierung abgeschlossen werden. Weitere Maßnahmen zur Anpassung an die Marktentwicklung sind bis 2013 geplant.

PROJEKT ERDGASPRODUKTION: Im Berichtsjahr wurde entschieden, das Projekt vor dem Hintergrund veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in diesem Tätigkeitsbereich nicht weiter fortzuführen.

PROJEKT STEINKOHLKRAFTWERK LÜNEN: Der Bau des Steinkohlekraftwerk-Blocks mit rund 750 Megawatt Nettoleistung in Lünen erfolgt durch ein Konsortium unter der Führung des Generalunternehmers Siemens. Zum 31. Dezember 2011 waren rund 1 Mrd. € von insgesamt geplanten rund 1,4 Mrd. € investiert. Das OVG Münster hat am 1. Dezember 2011 nach einem zweieinhalbjährigen Prozess den immissionschutzrechtlichen Vorbescheid für das Kohlekraftwerk aufgehoben und zugleich betont, dass das Kraftwerk grundsätzlich genehmigungsfähig sei. Ein neuer Vorbescheid könne dann erteilt werden, wenn die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) die Lücken im Nachweis der FFH-Verträglichkeit (Fauna-Flora-Habitat) schließt. TKL hat unmittelbar nach der Urteilsverkündung mit der Bearbeitung der offenen Punkte begonnen. Es ist davon auszugehen, dass das Kraftwerk Lünen in 2013 ans Netz gehen wird.

PROJEKT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGS-KRAFTWERK (KWK) KREFELD-UERDINGEN: Im nördlichen Erweiterungsgelände des Chemieparks Uerdingen der Bayer AG wurde im Berichtsjahr die Planung einer KWK-Anlage von Steinkohle- auf Gas-Basis umgestellt. Vor allem durch veränderte energiepolitische Rahmenbedingungen und den öffentlichen Wunsch nach einer CO₂-Reduktion hat der Gesellschafterkreis gemeinsam mit CURRENTA das Projekt neu bewertet. Derzeit wird eine Doppelblock-Gas-und-Dampfturbinenanlage mit bis zu 1.200 Megawatt am gleichen Standort entwickelt. Der Genehmigungsantrag für das neue Vorhaben wurde am 6. Februar 2012 eingereicht. Zur Versorgung des Industrieparks kann das Äquivalent von 200 Megawatt als Wärme ausgekoppelt und damit ein sehr hoher Wirkungsgrad (Energienutzungsgrad) von mehr als 70 % erreicht werden. Zusammen mit weiteren Standortvorteilen hat das Projekt eine herausragende relative Wettbewerbsfähigkeit. Die Inbetriebnahme ist bis Ende 2016 geplant, damit für den Industriepartner vor Ort (CURRENTA) bestehende Anlagen zur Prozessdampfbereitstellung altersbedingt rechtzeitig ersetzt werden können.

PROJEKTE IM BEREICH DER REGENERATIVEN ENERGIEN: Das erste Projekt, das im Rahmen des Engagements der Trianel GmbH im Bereich der erneuerbaren Energien bearbeitet wird, ist der Offshore-Windpark Borkum West II. Der Schwerpunkt lag hierbei in 2011 auf dem Baubeginn und der Umsetzung der Projektverträge. Zusätzlich zur Option eines zweiten Bauabschnitts im Projekt Offshore-Wind werden derzeit die Aktivitäten besonders im Bereich Onshore-Wind stark erweitert. So wurden in 2011 die Projektrechte für einen ersten Onshore-Windpark mit ca. 27 Megawatt elektrischer Leistung erworben. Perspektivisch sollen weitere Onshore-Windparks entwickelt beziehungsweise erworben werden, um diese über eine noch zu gründende Projektgesellschaft Stadtwerken zugänglich zu machen.

PROJEKT OFFSHORE-WINDPARK BORKUM WEST II: Das Projekt umfasst die Errichtung von insgesamt 80 Windenergieanlagen zur Stromerzeugung vor der Insel Borkum. Die genehmigte Gesamtleistung des Windparks beträgt bis zu 400 Megawatt; das erwartete Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 1,6 Mrd. € (400 Megawatt). In der ersten Ausbaustufe realisiert die Trianel GmbH gemeinsam mit 33 Stadtwerken eine Gesamtleistung von 200 Megawatt. Nach dem Baubeschluss im Dezember 2010 konnte im Berichtsjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die notwendigen Komponenten befinden sich im Bau und die ersten Errichtungsarbeiten auf See wurden im September 2011 getätigt. Der Zeitplan sieht eine Errichtung der Windenergieanlagen ab Sommer 2012 vor, so dass bei plangemäßigem Verlauf die erste Einspeisung zum Ende des vierten Quartals 2012 erfolgen kann.

PROJEKT WASSERSPEICHERKRAFTWERK: Nach ersten Sondierungen im Jahr 2009 und der Identifizierung möglicher Standorte in 2010 wurde das Berichtsjahr dazu genutzt, drei Standorte (zwei in Nordrhein-Westfalen, einer in Thüringen) auf ihre Genehmigungsfähigkeit hin zu bewerten und erste Schritte, wie das Raumordnungsverfahren, im Genehmigungsprozess vorzubereiten. Im Vordergrund stand dabei die jeweilige Kommunikation mit der örtlichen Politik und Öffentlichkeit. Es ist an allen drei Standorten gelungen, die jeweiligen Planungsvorhaben positiv zu positionieren. Nach energiewirtschaftlichen Studien wird der Zubau von Speicherkraftwerken im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien in den kommenden Dekaden einer der wesentlichen Schlüssel zum Umbau der Energieerzeugung sein.

PROJEKT UMSETZUNGSKONZEPT SMART METERING: Im April 2011 startete das Umsetzungskonzept mit insgesamt 41 teilnehmenden Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Insgesamt repräsentieren die Projektteilnehmer rund 4 Millionen Zählpunkte verschiedener Medien. Im Projekt wurde die im neuen Rahmen zu erwartende Wertschöpfungskette sowohl auf technologischer als auch auf prozessualer Ebene untersucht und bewertet. Die im Abschlussbericht der Phase I analysierten Skaleneffekte und Roll-out-Konzepte zeigen deutliche Handlungsleitfäden für die Positionierung der teilnehmenden Unternehmen auf. Mit der im Dezember 2011 gestarteten Phase II sollen vor allem Zukunftsthemen wie Smart Home, altersgerechtes Wohnen und Steuerungstechniken näher beleuchtet und hieraus gemeinschaftlich neue Geschäftsmodelle entwickelt werden. An der Phase II, die im September 2012 enden soll, beteiligen sich 49 Unternehmen.

Wesentliche Absatzmärkte

Wichtigster Absatzmarkt der Trianel GmbH ist Deutschland. Mit deutlichem Abstand folgen die Niederlande, Luxemburg, die Schweiz und Österreich. Unsere wichtigsten Kunden sind deutsche Stadtwerke, im Wesentlichen die Gesellschafter der Trianel GmbH.

Im OTC-Großhandel haben wir Geschäftsbeziehungen zu den meisten in diesem Marktsegment aktiven deutschen und europäischen Energieunternehmen. Obwohl die physische Erfüllung überwiegend in Deutschland erfolgt, sind unsere Kontrahenten zu einem nicht unerheblichen Anteil im europäischen Ausland ansässig.

1.1.4 Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Das abgeschwächte Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2011 und die Staatsschuldenkrise in Europa haben sich bis zum dritten Quartal nur wenig auf das Wachstum der deutschen Wirtschaft ausgewirkt. Deutschland bleibt als größte Volkswirtschaft des Euroraumes mit 3 % auch weiterhin auf einem Wachstumskurs bei der Wirtschaftsleistung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 3,0 % höher als im Vorjahr. Damit setzte sich der konjunkturelle Aufholprozess der deutschen Wirtschaft auch im zweiten Jahr nach der Wirtschaftskrise fort.

Deutschland bleibt mit 3 % auch weiterhin auf einem Wachstumskurs.

Das prägende Ereignis für die Energiewirtschaft im Jahr 2011 war die Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima, in deren Folge es zu einem Kurswechsel in der deutschen Energiepolitik kam. Am 30. Juni 2011 verabschiedete der Deutsche Bundestag ein Gesetzespaket zur Beschleunigung der Energiewende und zum Ausstieg aus der Kernenergie. Die Bundesregierung entschied sich für die Rücknahme der Laufzeitverlängerung aus dem Vorjahr und den vollständigen Ausstieg aus der Kernenergie bis zum Jahr 2022. Insgesamt wurden acht Kernkraftwerke zunächst für drei Monate (Kernenergiemoratorium) und dann dauerhaft abgeschaltet. Mit dem Beschluss der Energiewende und dem Ziel des beschleunigten Ausbaus der erneuerbaren Energien auf einen Anteil von 35 % an der Stromerzeugung bis 2020 rückte die Frage nach den Kosten für die Energiewende in den Mittelpunkt der energiepolitischen Diskussion. Im November 2011 veröffentlichten die Übertragungsnetzbetreiber die EEG-Umlage in Höhe von 3,53 Cent pro Kilowattstunde (KWh). Damit lag die Umlage annähernd so hoch wie im Vorjahr. Mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Rahmen der Energiewende wurde die so genannte Marktprämie als ein Instrument zur Integration regenerativer Energien in den Markt beschlossen. Damit soll ein Ansteigen der EEG-Umlage in den kommenden Jahren verhindert werden.

Mit dem Beschluss der Energiewende rückte die Frage nach den Kosten in den Mittelpunkt der energiepolitischen Diskussion.

Ursprünglich sollten zusammen mit dem Energiepaket auch Vorgaben für energetische Sanierungen im Gebäudebereich im Sommer 2011 von Parlament und Bundesrat verabschiedet werden. Die Länder stimmten dem aber nicht zu und auch im Vermittlungsausschuss wurde zwischen Bundesrat und Bundestag keine Einigung bei der Kostenverteilung zwischen Bund und Ländern gefunden. Um trotz der Abschaltung von acht Kernkraftwerken auch weiterhin die Versorgungssicherheit in Deutschland zu gewährleisten, bekam die Bundesnetzagentur die Aufgabe, Reservekraftwerke für den Notfall zu bestimmen. In diesem Zusammenhang wurde im letzten Quartal des Jahres 2011 vermehrt über das zukünftige Strommarkt-Design und die Frage diskutiert, wie Investitionsanreize für weitere Kraftwerkskapazitäten geschaffen werden können. Ebenfalls 2011 beantragte die Bundesregierung bei der EU-Kommission deshalb auch die beihilferechtliche Prüfung eines Förderprogramms für Kraftwerksneubauten. Die Entscheidung darüber soll in der ersten Jahreshälfte 2012 fallen. Eine Einigung über ein Gesetz zu Carbon Capture and Storage konnte auch im Jahr 2011 im Vermittlungsausschuss nicht gefunden werden. Zum Ende des Jahres brachte die Bundesregierung zudem den Entwurf zur Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) in das parlamentarische Verfahren ein. Das Ziel der Bundesregierung, den KWK-Anteil bis zum Jahr 2020 auf 25 % zu steigern, wurde durch die bisherigen Rahmenbedingungen nicht ausreichend begleitet. Das gesetzgeberische Verfahren wird im Jahr 2012 fortgeführt.

1.1.5 Leitung und Kontrolle

Neben der Geschäftsführung mit den zwei Geschäftsführern Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, und Dr. Jörg Vogt zählen die Gesellschafterversammlung sowie der zwölfköpfige Aufsichtsrat zu den Organen der Trianel GmbH.

1.2 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

1.2.1 Strategie des Unternehmens

Geschäftsmodell und geplante Ausrichtung

Langfristig streben wir an, der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden.

Die Trianel GmbH versteht sich als umfassender Dienstleister für Stadtwerke, der von kommunalen Stadtwerken getragen wird. Wir verfolgen das Ziel, Stadtwerke beim Erhalt ihrer Unabhängigkeit zu unterstützen, indem wir für sie diejenigen Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erbringen, bei denen Größen- oder Spezialisierungsvorteile von besonderer Bedeutung sind. Langfristig streben wir an, der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden.

Die künftigen Schwerpunkte werden im Bereich der regenerativen Stromerzeugung liegen.

Wir sehen uns als unabhängiges Unternehmen, das die Interessen unabhängiger Stadtwerke fördert. Unser Geschäftsmodell wird von unseren Gesellschaftern getragen und zielt auf den gemeinsamen Erfolg. Dabei sollen in der Trianel GmbH erarbeitete Vorteile an die Kunden weitergegeben werden. Neben diesem kooperativen und partnerschaftlichen Ansatz entfaltet die Trianel GmbH auch Geschäftsaktivitäten für andere Kunden und Märkte, um vorhandene Kompetenzen und Ressourcen optimal einzusetzen und hierdurch einen zusätzlichen Wertbeitrag für ihre Gesellschafter zu erzielen. Als zweiten wichtigen Werttreiber für unsere Gesellschafter sehen wir die strategischen Optionen an, die sich durch veränderte Rahmenbedingungen ergeben. Die Trianel GmbH eröffnet diese Optionen und den Zugang zu den Chancen, die sich aus den Optionen ergeben. Der Trianel GmbH ist es gelungen, alle Themen rund um die Beschaffung von Energie in einer Organisation so zu bündeln, dass die Stadtwerke die Chancen liberalisierter Beschaffungsmärkte nutzen können. Daneben realisieren wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern den Einstieg in die Wertschöpfungsstufen Stromerzeugung und Gasspeicherung. Die künftigen Schwerpunkte werden dabei im Bereich der regenerativen Stromerzeugung liegen. Zudem unterstützen wir die Stadtwerke im Downstream-Bereich, indem wir zum Beispiel die Vertriebe beraten oder gemeinsam mit Stadtwerken neue Themen gemeinsam erschließen.

Ziel der Trianel ist es, das Wachstum der vergangenen Jahre weiter fortzusetzen und unsere Position als bedeutendste kommunale Energie-Kooperation in Deutschland zu festigen. Wir sehen in weiterem Wachstum vor allem die Chance, die vorhandenen Ressourcen noch effizienter einzusetzen und den Leistungsumfang qualitativ und quantitativ ausweiten zu können.

Produkte und Dienstleistungen

Um das angestrebte Wachstum zu unterstützen, passen wir unser Produktangebot und unsere Dienstleistungen in den verschiedenen Marktsegmenten (Upstream, Midstream, Downstream) laufend an die sich ändernden Erfordernisse an. Das auf Basis unserer Marktkennntnis, unserer engen Beziehung zu unseren Kunden und unserer energiewirtschaftlichen Kompetenz diversifizierte Produktportfolio trägt zum einen zur Stabilisierung unserer Geschäftsentwicklung bei, zum anderen ermöglicht es eine umfassende Betreuung unserer Kunden. Die Nutzung von Synergien zwischen den verschiedenen Geschäftsfeldern wird erst durch die Vielfältigkeit unserer Dienstleistungen ermöglicht. Unsere Prozesseffizienz ist die Basis für wettbewerbsfähige Qualität und wettbewerbsfähige Preise. Wir streben an, die hinter unseren Produkten stehenden Dienstleistungsprozesse weiter zu optimieren, um die Prozesseffizienz und damit einhergehend die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen.

Die Nutzung von Synergien wird erst durch die Vielfältigkeit unserer Dienstleistungen ermöglicht.

Kunden

Unsere typischen Kunden sind eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für die jeweils individuell vorliegenden Anforderungen an. Dabei wollen wir ihnen helfen, ihre Unabhängigkeit zu bewahren, indem wir Aufgaben für sie übernehmen, bei denen wir Größen- oder Spezialisierungsvorteile realisieren können.

Mitarbeiter

Der wichtigste Erfolgsfaktor der Trianel sind unsere Mitarbeiter, ohne die unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre nicht möglich gewesen wäre. In einem umkämpften Wettbewerbsumfeld erzielen wir durch kompetente, überdurchschnittlich motivierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen Vorteile gegenüber unseren Wettbewerbern und legen das Fundament für Innovation, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung. Deshalb wird gezielt in die Mitarbeiter und insbesondere auch deren (Weiter-)Entwicklung investiert.

Der wichtigste Erfolgsfaktor der Trianel sind unsere Mitarbeiter.

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31. Dezember 2011 auf 236 Mitarbeiter, was einen Gesamtzuwachs von 38 Mitarbeitern beziehungsweise um rund 20 % im Vergleich zum Jahresende 2010 darstellt. Am 31. Dezember 2011 waren im Trianel Konzern insgesamt 259 Mitarbeiter – davon 20 in Teilzeit – beschäftigt. Der Personalstand des Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund 22 %. Der Frauenanteil beträgt im Trianel Konzern rund 32 %, davon sind fünf Frauen als Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene tätig. Zum Ende des Jahres betrug das Durchschnittsalter im Trianel Konzern 37 Jahre.

Die Säulen der Personalstrategie liegen auf den Themenfeldern Personalmarketing (Positionierung von Trianel als attraktiver Arbeitgeber), Rekrutierung (Gewinnung von Talenten), Talent-Management (Entwicklung und Bindung von Talenten) und Organisationsentwicklung (Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation).

Trianel positioniert sich als fairer, respektvoller und attraktiver Arbeitgeber.

Da Rekrutierung einen Tätigkeitsschwerpunkt im Jahr 2011 bildete, stand das Thema Employer Branding (Positionierung der Arbeitgebermarke Trianel) und damit die stimmige Darstellung im Außen- sowie im Innenverhältnis strategisch weiter im Fokus. Hierzu gehört unter anderem das Siegel „Fair Company“ der Zeitschrift „Junge Karriere“. Trianel positioniert sich hiermit als fairer, respektvoller und attraktiver Arbeitgeber am Markt.

Neben der Gewinnung von Talenten spielt die Bindung und Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter eine essenzielle Rolle. Ausgangspunkt für die Identifikation und Entwicklung von Talenten bildet das Trianel spezifische Kompetenzmodell, das erfolgskritische Basis-, Spezialisten- sowie Führungskompetenzen abbildet. Regelmäßige Standortbestimmungen für alle Mitarbeiter ermöglichen eine gezielte und systematische Ableitung des Personalentwicklungsbedarfs. Das Führungskräfteentwicklungsprogramm für Nachwuchskräfte dient der systematischen Entwicklung der relevanten Führungskompetenzen für die Ebene der Abteilungsleiter.

Durch das anhaltend hohe Wachstum hat sich die Organisation 2011 auch organisatorisch weiterentwickelt. Der Bereich Projektentwicklung wurde weiter ausdifferenziert, die neuen Bereiche „Geschäftsentwicklung Erzeugung“ und „Geschäftsentwicklung Stadtwerke“ sind entstanden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für diese Veränderungsprozesse war neben einer zielgruppenspezifischen Kommunikationsstrategie die intensive Begleitung durch die Führungskräfte.

Das 2010 entwickelte neue Vergütungssystem der Trianel GmbH wurde 2011 implementiert. Damit soll der leistungsorientierten Unternehmenskultur Rechnung getragen und die unternehmerische Verantwortung jedes Einzelnen betont werden. Unser Vergütungssystem wird ergänzt durch Arbeitgeberzuschüsse zur Altersvorsorge und eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren sukzessive bestehende Sozialleistungen erweitert – insbesondere mit Blick auf bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Aufgrund der flächendeckend vereinbarten Vertrauensarbeitszeit bietet die Trianel GmbH den Mitarbeitern eine hohe Flexibilität, gekoppelt mit Möglichkeiten wie Teleheimarbeit, Teilzeitmodellen oder auch Unterstützungsleistungen für Betreuungsplätze.

Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden und bekennt sich daher nicht nur uneingeschränkt zum Wettbewerb, sondern ist in ihrem Wirken bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit unseren Gesellschaftern haben wir das gemeinsame Ziel, die Unabhängigkeit von Stadtwerken weiter auszubauen und hierdurch eine dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen. Wir möchten unsere Gesellschafter zukünftig insbesondere bei neuen Aufgaben unterstützen, die aus der Energiewende resultieren. Wir möchten diese gemeinsam mit unseren Gesellschaftern aktiv mitgestalten.

Trianel möchte gemeinsam mit seinen Gesellschaftern die Energiewende aktiv mitgestalten.

Im Bereich der Assetprojekte liegt ein zukünftiger Schwerpunkt auf erneuerbaren Erzeugungsanlagen und möglichst flexibler Kraftwerksleistung. Wir bekennen uns aber auch zur Erzeugung von Energie aus hoch-effizienten Kohlekraftwerken. Sie sind notwendig, um einerseits die Versorgungssicherheit zu garantieren und andererseits die Energiewende bezahlbar zu machen. Insofern sind sie eine Brücke zwischen dem gesellschaftlich Wünschenswerten und dem, was die Gesellschaft wirtschaftlich akzeptiert. Wir leisten damit einen merklichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und tragen zum Übergang in das regenerative Energiezeitalter bei.

Durch eine um unseren neuen Berliner Standort verstärkte Unternehmenskommunikation melden wir uns zu Wort, sobald unabhängigen Stadtwerken eine unangemessene Benachteiligung im Wettbewerb droht. Damit liefern wir auch unseren Beitrag für eine demokratische und faire Willensbildung in energiewirtschaftlichen Politikfeldern.

Durch unseren neuen
Berliner Standort
melden wir uns zu Wort.

1.2.2 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Monitoring von Risiken. Hierzu werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten und Ergebniskennzahlen sowie verschiedene Kennzahlen im Hinblick auf Value at Risk, Profit at Risk und Liquidity at Risk ermittelt.

Die Liquidität des Unternehmens wird mit einer täglich rollierenden Liquiditätsprognose überwacht. Durch die Zuweisung von Risikokapital für die in unserem Geschäft relevanten Risikoarten und die tägliche Messung der jeweiligen Auslastungen stellen wir einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, Abschnitt 4). Von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren prüfen die Einhaltung der Risikorichtlinie alle drei Monate.

Die Produktentwicklungsstrategie ist gekennzeichnet durch die sorgfältige Beobachtung künftiger Marktentwicklungen sowie der Kundenanforderungen. Große Investitionsentscheidungen werden anhand von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Projektfortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden laufend an die wachsenden Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen bei der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch externe Dienstleister erbracht, welche direkt an die Geschäftsführung berichten.

Das Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, dass wir zu einer Wertschöpfung bei unseren Kunden beitragen.

1.2.3 Finanzielle Ziele

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist in erster Linie darauf ausgerichtet, dass wir durch unsere Dienstleistungen zu einer Wertschöpfung bei unseren Kunden beitragen. Gleichwohl streben wir ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das vorhandene Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um das geplante Wachstum finanzieren und die damit verbundenen Entwicklungsziele realisieren zu können.

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns das zentrale nichtfinanzielle Ziel.

1.2.4 Nichtfinanzielle Ziele

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns das zentrale nichtfinanzielle Ziel. Daher streben wir eine möglichst hohe Qualität und kundengerechte Gestaltung der von uns angebotenen Produkte an. Daneben möchten wir die entstehenden Anforderungen unserer Kunden möglichst gut und frühzeitig antizipieren, um auch zukünftig die kundenseitig gewünschten Produkte anbieten zu können. Hierzu beobachten wir im Rahmen des Trendscoutings laufend und intensiv die Markt- und Branchenentwicklungen. Eng verbunden mit der Kundenzufriedenheit ist der Anspruch, möglichst alle Gesellschafter mit unserem Produktangebot zu erreichen.

Darüber hinaus möchten wir den Wert des Unternehmens für unsere Gesellschafter nicht nur gemessen an den Bilanzkennzahlen steigern, sondern vor allem auch zur Unternehmenswertsteigerung bei den Anteilseignern beitragen. Dies drückt sich auch in der Zielsetzung aus, die klare Nummer 1 im deutschen Markt der für Stadtwerke relevanten Energie-Kooperationen zu sein.

Wir streben eine möglichst hohe Prozessqualität und -sicherheit als Basis für wirtschaftlichen Erfolg an.

Eine wesentliche Grundlage unseres Erfolgs sind darüber hinaus unsere Mitarbeiter, die diesen durch ihren hohen Einsatz und ihre Qualifikation erst möglich machen. Unser Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft unserer Mitarbeiter bei hoher Mitarbeiterzufriedenheit möglichst optimal fördern. Die Personalauswahl und -entwicklung sind dementsprechend auf unseren hohen Qualitätsanspruch zugeschnitten. Wir möchten auch im gesellschaftlichen Kontext zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mitarbeiter beitragen.

Eine weitere Zielsetzung ist die Förderung einer nachhaltigen und sicheren Energieerzeugung. Hier möchten wir den begonnenen Weg fortsetzen und in den nächsten Jahren zusammen mit den Gesellschaftern weiter in diesen Bereich investieren. Dabei setzen wir kurz- und mittelfristig auf einen technisch-wirtschaftlich umsetzbaren Energiemix aus hocheffizienten konventionellen sowie regenerativen Erzeugungskapazitäten.

1.3 Innovationsmanagement

Seit Beginn der Liberalisierung unterliegt die Energiewirtschaft einem stetigen Veränderungsdruck. Inzwischen ist es typisch, dass viele Energie- und Dienstleistungsverträge jeweils nur noch jahresweise abgeschlossen werden. Als innovatives Dienstleistungsunternehmen muss sich die Trianel GmbH diesen Herausforderungen stellen und mit neuen innovativen Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich das Vertrauen der Kunden erwerben. Das gute Verhältnis zwischen der Trianel GmbH und ihren Kunden basiert unter anderem auch auf einer engen Zusammenarbeit in einer sehr frühen Phase der Produktentwicklung. Dies stärkt das Vertrauen und führt zu einer nachhaltigen Kundenbeziehung. Die Trianel GmbH entwickelt seit über zehn Jahren marktgerechte und auf ihre Kunden zugeschnittene Lösungen und versucht dabei immer wieder, innovative Geschäftschancen zu ergreifen und dem Markt einen Schritt voraus zu sein.

Trianel erwirbt sich mit innovativen Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich das Vertrauen der Kunden.

Ergänzt wird das Innovationsmanagement durch das „Trendscouting“. In dessen Rahmen werden in einem mehrstufigen Prozess systematisch neue Trends analysiert, um das zugehörige Potenzial für eine Produkt-, Projekt- oder Geschäftsfeldentwicklung abzuschätzen.

1.3.1 Trendidentifikation

Die Trendidentifikation entspricht einer systematischen Analyse von marktrelevanten Entwicklungen. Hierzu wurde ein dreistufiger Prozess – bestehend aus Trendradar, Trendanalyse und Potenzialanalyse – entwickelt.

Im Trendradar werden die Entwicklungen im Energiemarkt durch Trianel Mitarbeiter systematisch beobachtet. Neben technologischen Trends spielen auch energiepolitische Trends dabei eine große Rolle. Die Trianel GmbH hat auch unter diesem Gesichtspunkt ein Büro in Berlin eröffnet, um im Sinne eines Frühwarnsystems aktuelle Diskussionen und Entwicklungen aus den unterschiedlichen politischen Gremien frühzeitig aufgreifen und verarbeiten zu können.

In regelmäßigen Abständen werden in einem Entscheidungsgremium die zusammengestellten Trends diskutiert und deren Relevanz beurteilt. In diese Diskussion werden auch unsere Gesellschafter intensiv eingebunden. Hieraus ergeben sich die im Rahmen der Trendanalyse tiefergehend zu untersuchenden Themen. Im Zentrum der Trendanalyse steht dabei stets die Frage nach einer ersten Einschätzung der Relevanz des Trends für die Trianel GmbH und ihre Gesellschafter.

Sofern bei den einzelnen Trends eine relevante Nutzbarkeit vermutet werden kann, wird für diese eine weiterführende Potenzialanalyse durchgeführt. Durch diese detaillierte Ausarbeitung soll der Trend hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten und der operativen Umsetzbarkeit untersucht werden. In der zusammengestellten Potenzialstudie ist ein erster Ansatz für einen Business Case enthalten. Darauf aufbauend kann bei einem bedeutenden Trend die konkrete Entwicklung eines Geschäftsmodells in Anschluss an den Trendidentifikationsprozess stehen.

1.3.2 Produkt-, Projekt- und Geschäftsfeldentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss des Trendidentifikationsprozesses wird ein neuer und erfolgversprechender Trend in den etablierten Entwicklungsprozess überführt. Hierbei wird je nach Ausprägung des Trends zwischen einer Produkt-, Projekt- oder Geschäftsfeldentwicklung unterschieden.

Die Produktentwicklung wird von den einzelnen Unternehmensbereichen verantwortet und wird in enger Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Fachvertrieben und den fachlichen Spezialisten durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass die Produkte einerseits den Anforderungen des Marktes entsprechen, andererseits aber auch prozessual und fachlich erstklassig sind.

Die Projektentwicklung setzt bei entsprechenden Themen auf der Potenzialanalyse auf, erstellt Vor- und Machbarkeitsstudien und entwickelt konkrete Projekte.

Die in unsere Unternehmensstrategie eingebettete Geschäftsfeldentwicklung wird in engem Austausch mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern durch die Geschäftsführung wahrgenommen. Die neu hinzugekommenen Bereiche „Geschäftsentwicklung Erzeugung“ sowie „Geschäftsentwicklung Stadtwerke“ ergänzen die Aktivitäten der Geschäftsfeldentwicklung.

Die Entwicklung unserer Produkte wird durch eine zentrale Produktkoordination übergreifend gesteuert und in regelmäßigen Sitzungen in so genannten Produktzirkeln kritisch überprüft. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle relevanten Bereiche eingebunden werden und eine synchrone, solide und tragfähige Produktkalkulation erfolgt. Durch die dezentrale Verantwortung für die eigentliche Produktentwicklung wird ein schneller und effizienter Prozess ermöglicht.

1.4 Überblick über den Geschäftsverlauf

1.4.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2011 insgesamt kräftig. Der wirtschaftliche Aufschwung fand dabei hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte statt und schwächte sich im letzten Quartal deutlich ab. Im Gegensatz zum Vorjahr kamen die Wachstumsimpulse in 2011 vor allem aus dem Inland. Insbesondere die privaten Konsumausgaben erwiesen sich als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung: Sie legten preisbereinigt mit + 1,5 % so stark zu wie zuletzt vor fünf Jahren. Der Außenhandel hatte zwar einen geringeren Anteil am BIP-Wachstum als die Binnennachfrage, zeigte sich aber weiterhin dynamisch. Im vierten Quartal dürfte sich die wirtschaftliche Entwicklung abgeschwächt haben.

Die deutsche Wirtschaft
wuchs im Jahr 2011
insgesamt kräftig.

Trotz des wirtschaftlichen Wachstums ist der Energieverbrauch in Deutschland 2011 deutlich zurückgegangen. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) beträgt der Rückgang voraussichtlich knapp 5 %. Den größten Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung hatte im abgelaufenen Jahr die milde Witterung, die den Bedarf an Wärmeenergie deutlich verminderte. Einen weiteren Einflussfaktor bildeten 2011 die hohen Energiepreise. Ein zusätzlicher statistischer Effekt ergibt sich aus dem Rückgang der Kernenergie und dem Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie Kraftwerken mit hoher Effizienz. Bereinigt um Temperatureffekte wäre der Energieverbrauch 2011 nur um 1 % gesunken. Der Erdgasverbrauch blieb 2011 um gut 10 % hinter dem Wert des Vorjahres zurück. Obwohl sich die Konjunktur positiv auf den Gasabsatz auswirkte, sorgten die im Vergleich zum Vorjahr nahezu durchgängig höheren Temperaturen für einen rückläufigen Absatz im Wärmemarkt. Die erneuerbaren Energien legten 2011 insgesamt um 4,1 % bei ihrem Anteil am Energieaufkommen zu. Am stärksten wuchsen die Beiträge von Onshore-Wind (+ 22 %) und der Photovoltaik (+ 67 %).

1.4.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Zuge der Abschaltung von acht deutschen Atommeilern nach der Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima verteuerten sich zunächst sowohl Spot- als auch Terminpreise für Strom merklich. Während die Spotpreise erst im vierten Quartal wegen des milden Klimas zurückgingen, sanken die Terminpreise vor allem wegen des konjunkturbedingten Preiseinbruchs der CO₂-Zertifikate nahezu kontinuierlich bis zum Jahresende. Die Rohmarge in der Erzeugung, das heißt die Differenz zwischen dem erlösbaren Strompreis und den die Stromgestehungskosten repräsentierenden Marktpreisen für Brennstoff (Kohle, Gas) sowie CO₂-Zertifikate, lag wie im Vorjahr auf einem sehr niedrigen Niveau. Mit dieser Entwicklung gehen entsprechende negative Auswirkungen auf die Ergebniserwartungen von Stromproduzenten für die kommenden Jahre einher.

Die Rohmarge in der Erzeugung lag auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Situation im Gasmarkt war weiterhin von einem starken Auseinanderdriften der Öl- und Gashandelspreise gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund wurden Kunden mit älteren öllindizierten Versorgungsverträgen besonders belastet. Dieses Marktumfeld führte zu einer verstärkten Nachfrage nach handelsorientierten Gasprodukten. Das Vertriebsgeschäft der Stadtwerke war in 2011 neben den weiter angestiegenen Wechselquoten vor allem im Haushaltskundensegment vom Fukushima-Effekt geprägt. Insbesondere Ökostrom-Angebote der Energieversorger, und dabei vor allem die Angebote reiner Ökostromanbieter, konnten im Jahresverlauf deutliche Zuwächse verzeichnen. Außerdem wuchs die Zahl der Neuanbieter im Discount-Bereich weiter, so dass der vertriebliche Wettbewerb in der Energieversorgung weiter gestiegen ist.

Das Marktumfeld führte zu einer verstärkten Nachfrage nach handelsorientierten Gasprodukten.

Im Zuge der gesetzlichen Änderungen im Rahmen der Energiewende wurden auch bedeutende Veränderungen im Bereich Smart Metering vorgenommen, aus denen erhebliche Anforderungen für Energieversorger in den kommenden Jahren resultieren. Daneben gewinnt die dezentrale Erzeugung an Bedeutung, insbesondere auch im Mini-/Mikro-KWK Bereich. Die Marktintegration von EEG-Strom durch das so genannte Grünstromprivileg (§ 37 EEG 2009) wurde im Rahmen der EEG-Novelle 2012 um ein Marktprämienmodell ergänzt.

Für das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel ist der Finanzmarkt von großer Bedeutung, da die Projekte bislang im Wege einer Projektfinanzierung über den Finanzmarkt realisiert wurden. Auch im dritten Jahr nach der Finanzkrise wird diese Finanzierungsart nur unter erschwerten Bedingungen angeboten. Zwar sind die Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung und an die Risikomargen nach wie vor erhöht. Dennoch ist das Interesse seitens projektfinanzierender Banken in Bezug auf Kraftwerksprojekte bewährter Technologie mit Investoren aus dem kommunalen Lager und Freistellung der Projektgesellschaft von Energiemarktrisiken nach wie vor gegeben. Damit stehen trotz der erschwerten Rahmenbedingungen weiterhin ausreichend Banken für die Finanzierung von Großprojekten zur Verfügung. Das derzeit weiterhin relativ niedrige Zinsniveau wirkt den im Zuge gestiegener Refinanzierungskosten erhöhten Risikomargen der finanzierenden Banken entgegen. Festzustellen ist allerdings auch, dass langfristige Finanzierungen derzeit faktisch nur mit Hilfe von Förderbanken möglich sind.

1.4.3 Wesentliche ursächliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf

Grundsätzlich führten die weiterhin vorherrschende Änderungsdynamik im deutschen Energiemarkt und die damit einhergehenden Herausforderungen für Stadtwerke zu einem steigenden Interesse an einer kooperativen Aufgabenbearbeitung. In der Folge bewirkte dies eine wachsende Nachfrage nach unseren vielfältigen Produkten und Projekten. So hat zum Beispiel die in 2011 beschlossene Einbaupflicht von Messsystemen für Abnahmestellen mit einem Verbrauch >6000 Kilowattstunden (kWh) ein stark wachsendes Interesse am Themenbereich Smart Metering bewirkt. Die Anzahl der an unseren Downstream-Projekten beteiligten Stadtwerke ist inzwischen auf über 150 angestiegen.

Die Energiepreisentwicklungen waren während des Jahres 2011 aus Handelssicht stark von dem Reaktorunfall in Fukushima sowie den Entwicklungen in der Euro-Krise und weiterhin weniger von fundamentalen Gegebenheiten geprägt. Die Erzeugungsmargen verharrten in diesem Rahmen weitgehend auf einem nicht auskömmlichen Niveau. Die Möglichkeit zur Vermarktung von Grünstrom nach dem § 37 EEG konnten wir gemeinsam mit einigen Stadtwerken erfolgreich nutzen.

Das im Vergleich zum Heizölmarkt weiterhin niedrige Gaspreisniveau hat die Rahmenbedingungen für eine strukturierte Beschaffung im Gasbereich weiter verbessert. Der durch das hohe Gasmengenangebot im Markt verursachte niedrige Preis für Flexibilität sowie das von der Bundesnetzagentur eingeführte Bilanzierungsregime „GABi Gas“ belasten weiterhin den Wert von Gasspeichern zur Strukturierung von Gasbeschaffungsportfolios. Vor diesem Hintergrund hat die Trianel GmbH ihren Geschäftsanteil an der Speichergesellschaft Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG reduziert.

Durch den Rückzug aus dem deutschen Endkundengeschäft durch den Verkauf unseres Industriekundenportfolios sowie der Geschäftsanteile an der energieGUT GmbH haben wir einmalige Veräußerungserlöse erzielt.

1.4.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung und Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Das Jahr 2011 war für die Trianel GmbH ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 13.722 T€ wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.152 T€ erzielt. Wie im Vorjahr wurde damit ein neues Rekordergebnis erzielt. Zudem konnte das Ergebnis vor Steuern wiederum gesteigert und gleichzeitig in erheblichem Maße bilanzielle Vorsorge getroffen werden. Damit sehen wir den von uns erwarteten Wachstumspfad bestätigt. Die Planwerte konnten deutlich übertroffen werden. Die erfolgreiche Entwicklung bestärkt uns darin, die eingeschlagene Geschäftsausrichtung mit dem Ziel eines profitablen Wachstums und einer weiteren Stärkung und Stabilisierung des Unternehmens in den kommenden Jahren fortzuführen.

Wie im Vorjahr wurde ein neues Rekordergebnis erzielt.

Das Ergebnis vor Steuern aus dem Vorjahr in Höhe von 10.317 T€ konnte um 3.405 T€ gesteigert werden. Dank guter Prognosequalität hat die im Berichtsjahr aufgenommene Windenergievermarktung an Stadtwerke einen positiven Beitrag zum Ergebnis geliefert. Daneben sind die Dienstleistungsentgelte aufgrund weiter zunehmender Dienstleistungsaktivitäten sowie einer einmaligen Erfolgsprämie im Vergleich zum Vorjahr merklich angestiegen. Das leicht positive Handelsergebnis lag ebenso über dem Vorjahreswert. Auch die Verkäufe von Geschäftsanteilen an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG sowie der energieGUT GmbH lieferten positive Ergebnisbeiträge. Aufgrund des weiterhin niedrigen Spreadniveaus zwischen Brennstoffkosten und Strompreisen haben wir für unsere noch nicht vermarkteten Kraftwerksscheiben am Steinkohlekraftwerk Lünen sowie am Gaskraftwerk Hamm vorsorglich eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 8.909 T€ gebildet. Ebenso haben wir im Zusammenhang mit dem Nutzungsvertrag für den Gasspeicher in Epe eine bilanzielle Vorsorge in Höhe von 1.723 T€ getroffen. Ergänzend haben wir aus Vorsorgegründen in ausgewählten Fällen auf die bilanzielle Bildung von Bewertungseinheiten verzichtet, woraus – verrechnet mit Erträgen aus der im Vorjahr entsprechend aufgebauten Position – eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 5.540 T€ resultierte. Die aus dem Energiegeschäft resultierenden aperiodischen Ergebnisaufläufe aus den Vorjahren summierten sich in 2011 auf 3.211 T€. Durch das Anfang 2011 an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ausgereichte Darlehen zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung mit zugehöriger Refinanzierung verbesserte sich das Finanzergebnis im Vorjahresvergleich deutlich.

Die Eigenkapitalbasis wurde im Berichtsjahr durch die Gewinnung eines neuen Gesellschafters und das erzielte Jahresergebnis weiter gestärkt. Mit der für das Geschäftsjahr 2011 erstmals vorgesehenen Gewinnausschüttung sollen unsere Gesellschafter an der erfolgreichen Geschäftsentwicklung unmittelbar teilhaben. Auch die Kundenbasis konnte vor allem mit Blick auf das Downstream-Geschäft weiter ausgebaut werden. Zudem ist die Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2011 deutlich angestiegen.

Die Eigenkapitalbasis wurde im Berichtsjahr weiter gestärkt.

Weitere Stützpfiler bildeten die internen Prozesse und unterstützenden Systeme, insbesondere ein gut funktionierendes Risiko- und Liquiditätsmanagementsystem.

Bezüglich der im Berichtsjahr erreichten Fortschritte in den Projekten verweisen wir auf Abschnitt 1.1.4.

2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg stark um 3.398 T€ an.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH stieg stark um 3.398 T€ auf 13.721 T€ an und übertraf damit das Planergebnis vor Steuern um 7.621 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich in der wirtschaftlichen Analyse aus einem Betriebsergebnis in Höhe von 21.694 T€ (2010: 8.114 T€), dem Finanzergebnis von 4.101 T€ (2010: 235 T€) und einem negativen neutralen und periodenfremden Ergebnis in Höhe von 12.074 T€ (2010: 1.968 T€).

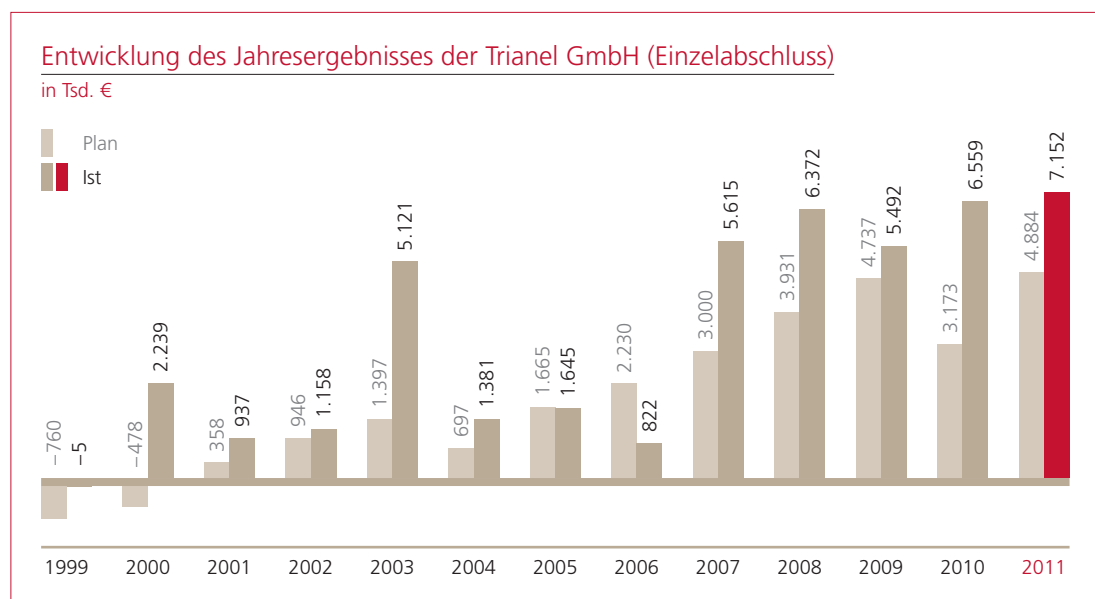
Der Jahresüberschuss betrug 7.152 T€.

Ertragsteuern sind in Höhe von 6.569 T€ (2010: 3.758 T€) angefallen und sonstige Steuern betrugen 0,3 T€ (2010: 0,0 T€), so dass sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.152 T€ (2010: 6.559 T€) ergibt.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:

Einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 14.209 T€ (2010: 9.539 T€) steht ein neutrales und periodenfremdes Ergebnis in Höhe von –12.070 T€ (2010: –2.277 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von 2.963 T€ (2010: –556 T€) und der Ertragsteuern von 6.681 T€ (2010: 3.589 T€) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 7.529 T€ (2010: 5.943 T€).

Die Entwicklung der geplanten und tatsächlich erzielten Jahresergebnisse seit Gründung des Unternehmens ist aus nachfolgender Abbildung ersichtlich.



Die Entwicklung im Jahr 2011 ist auf einige Effekte zurückzuführen, die sich in unterschiedlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Die folgenden Ausführungen betreffen den Einzelabschluss der Trianel GmbH, sofern sie nicht ausdrücklich auf den Konzern bezogen werden.

Der Umsatz der Trianel GmbH spiegelt im Wesentlichen unsere Funktion als Marktzugang für unsere Kunden wider. In ihn fließen hauptsächlich die Aktivitäten für Dritte für die Beschaffung und Vermarktung von Kraftwerken ein, die jeweils mit entsprechenden Back-to-Back-Geschäften am Großhandelsmarkt verbunden sind. Die resultierenden Energiebezüge sind in den Materialaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH abgebildet. Auswirkungen auf das Ergebnis gibt es faktisch kaum. Grundsätzlich lässt die Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen keinen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu.

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2011 1.898 Mio. € (2010: 1.795 Mio. €) und sind damit um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr erstmals und in Höhe von 1.070 Mio. € (2010: 779 Mio. €) saldiert.

Die Umsatzerlöse sind um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1.679 T€ auf 9.257 T€ gesunken. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4.301 T€, 2010: 3.859 T€), Erträge aus Weiterbelastungen aus Projektkosten (2.892 T€, 2010: 2.144 T€) und Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens (1.001 T€, 2010: 0 T€). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Regelleistung und Mengendifferenzen in Höhe von 3.502 T€ (2010: 1.795 T€).

Die Materialaufwandsquote liegt mit 98,2 % auf Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen haben sich infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl von 15.495 T€ auf 17.907 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 15.830 T€ nach 14.369 T€ im Vorjahr. Die Steigerung ergibt sich insbesondere aus höheren Aufwendungen für Beratungsleistungen, EDV-Kosten, Versicherungen, Mieten sowie Fremdlieferungen und -leistungen. Des Weiteren wurden 2011 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 174 T€ (2010: 287 T€) pauschal wertberichtigt.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 4.101 T€ (2010: 235 T€). Dabei entwickelten sich das Zinsergebnis mit 3.071 T€ (2010: –568 T€) und das Beteiligungsergebnis mit 1.030 T€ (2010: angepasst 761 T€) deutlich positiv.

Die Veränderungen im Zinsergebnis basieren insbesondere auf zwei Effekten. Zum einen sind die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens aufgrund der erlangten Ansprüche aus dem an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung in Höhe von 29.773 T€ ausgereichten Darlehen von 112 T€ auf 3.959 T€ deutlich gestiegen. Zum anderen flossen erstmals Erträge in Verbindung mit Wertpapieranlagen in das Ergebnis ein (2.201 T€). Die Zinserträge aus den ordentlichen Kapitalanlagen konnten aufgrund gestiegener Liquidität und trotz schlechterer Kapitalmarktbedingungen mit 460 T€ nahezu konstant gehalten werden (2010: 461 T€). Im Gegenzug resultiert der Anstieg bei den Zinsaufwendungen (von 1.029 T€ auf 3.559 T€) aus der Refinanzierung des benannten Darlehens an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (268 T€) und Aufwendungen in Verbindung mit Wertpapieranlagen (2.201 T€). Die Steigerung des Beteiligungsergebnisses resultiert aus gestiegenen Gewinnabführungen der Trianel Finanzdienste GmbH.

In den ersten Monaten des Jahres 2012 entwickelte sich die Ertragslage positiv.

2.2 Finanzlage

Der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr – 11.672 T€ nach 22.483 T€ im Vorjahr. Der Cashflow des Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr – 13.891 T€ nach 17.902 T€ im Vorjahr. Die Veränderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit war im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die über der Veränderung der Verbindlichkeiten lag. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von – 30.838 T€ (Konzern: – 31.679 T€) beruht insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit spiegelt sich im Wesentlichen die Refinanzierung der Investitionen im Finanzanlagevermögen wider. Insgesamt hat sich damit der Finanzmittelbestand um 18.019 T€ verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 42.088 T€. Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist um 21.079 T€ gesunken und beträgt zum Bilanzstichtag 46.577 T€. Es waren ausreichend Finanzmittel vorhanden, um den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2011 betrug 284.957 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 294.618 T€) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 45.038 T€ oder 18,8 % erhöht (Konzern: –45.203 T€).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18,8 % erhöht.

Die Erhöhung ist auf der Aktivseite auf verschiedene, teilweise gegenläufige Effekte zurückzuführen: Zum einen erhöhten sich das Anlagevermögen (31.015 T€, Konzern: 31.671 T€) und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (30.611 T€, Konzern: 33.362 T€) und zum anderen verminderten sich die flüssigen Mittel um 18.018 T€ (Konzern: 21.079 T€).

Im Geschäftsjahr 2011 investierte die Trianel GmbH 35.631 T€ (2010: 10.015 T€) in das Anlagevermögen. Davon entfielen 1.199 T€ (2010: 1.093 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände. In Sachanlagen investierte die Gesellschaft 398 T€ (2010: 262 T€), insbesondere in Mietereinbauten, Hardware und Büromöbel. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Finanzanlagen. Die Trianel GmbH wurde Gesellschafter der GESY Green Energy Systems GmbH, Berlin, und erhöhte ihre Anteile an der Trianel Service GmbH, Aachen. Des Weiteren wurde dem Beteiligungsunternehmen Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung ein Darlehen in Höhe von 29.773 T€ nebst aufgelaufener Zinsen in Höhe von 3.790 T€ gewährt. Demgegenüber verringerte sich das Finanzanlagevermögen durch den Verkauf von Anteilen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen, in Höhe von 2.800 T€ sowie durch den Verkauf der im Vorjahr außerplanmäßig abgeschrieben Anteile an der energieGut GmbH, Aachen. Des Weiteren minderten sich der Beteiligungsbuchwert an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG infolge einer Kapitalrückzahlung in Höhe von 149 T€ sowie das langfristige Darlehen an das verbundene Unternehmen Trianel Energie B.V. durch planmäßige Tilgungen in Höhe von 842 T€.

Die Vorräte umfassen den Anteil des auf die Trianel GmbH entfallenden Arbeitsgases, das in die Kavernen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG eingespeist wurde, sowie den zur Veräußerung geplanten und in Bau befindlichen Windpark Eisleben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bilden mit 60,9 % (31. Dezember 2010: 59,6 %) der Bilanzsumme den größten Posten auf der Aktivseite. Den größten Anteil haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese werden wie im Vorjahr mit gleichartigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleicher Geschäftspartner saldiert. Zum 31. Dezember 2011 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 141.496 T€ saldiert, nachdem zum Vorjahresstichtag 145.125 T€ verrechnet wurden. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 16.715 T€ auf 82.570 T€ gestiegen sind, sind die sonstigen Vermögensgegenstände um 1.028 T€ gestiegen.

Die liquiden Mittel verringerten sich um 18.018 T€ auf nunmehr 42.088 T€.

Auf der Passivseite ist die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen auf die gestiegenen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Trotz der Neuaufnahme von Gesellschaften und des 2011 erzielten Jahresüberschusses ist die Eigenkapitalquote aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 28,6 % (31. Dezember 2010: 30,2 %) gesunken. Für den Konzern sank die Eigenkapitalquote auf 28,0 % (31. Dezember 2010: 29,3 %). In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital um 9.057 T€ auf 81.543 T€, wovon 7.152 T€ auf den Jahresüberschuss 2011 entfallen (Konzernjahresüberschuss für 2011: 7.528 T€).

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 29.596 T€ (31. Dezember 2010: 23.975 T€) und enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (21.653 T€, 31. Dezember 2010: 8.100 T€) und für ausstehende Rechnungen (7.942 T€, 31. Dezember 2010: 12.611 T€).

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Trianel GmbH hat im Trianel Konzern einerseits Holdingfunktion und andererseits wesentliche operative Aufgaben. Die wirtschaftliche Lage des Trianel Konzerns wird maßgeblich durch die Trianel GmbH bestimmt.

Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 der zum Trianel Konzern gehörenden Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und erhielten durchgehend den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Trianel GmbH blickt 2011 auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 13.722 T€ wurde das Vorjahresergebnis um 3.405 T€ übertroffen. Zudem konnten die Planzahlen mehr als verdoppelt werden. Das erzielte Ergebnis bestätigt die in den vergangenen Jahren eingeleitete Geschäftsausrichtung.

Die Ertragslage hat sich
nahezu in allen operativen
Bereichen verbessert.

Die Ertragslage hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr nahezu in allen operativen Bereichen verbessert. Einen großen Anteil an der Planüberschreitung hat die neu aufgenommene Strukturierung von Strom aus regenerativen Energiequellen mit anschließender Vermarktung an Stadtwerke. Daneben lagen vor allem die Erträge aus energiewirtschaftlichen Optimierungen, insbesondere in den Kurzfristmärkten, sowie aus Tätigkeiten bei der Projektentwicklung oberhalb der Planwerte und auch über den Vorjahresergebnissen.

Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert. Im Jahr 2011 hat die Trianel GmbH eine Kapitalerhöhung durch einen neuen Gesellschafter durchgeführt und sieben weitere – davon drei Beitritte von Neugesellschaftern und vier Kapitalerhöhungen – beschlossen. Diese werden jeweils 2012 vollzogen. Diese positive Entwicklung verdeutlicht die unvermindert anhaltende Wertschätzung, die die Trianel GmbH in der Versorgungsbranche genießt. Auch haben die Gesellschafter das Ergebnis des Jahres 2010 im Unternehmen belassen, um den Wachstumskurs sowie die finanzielle Solidität der Trianel GmbH weiter zu stärken.

Die Eigenkapitalquote von 28,6 % (Konzern: 28,0 %) ist geprägt durch den hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten. Beides spiegelt das im Energiegroßhandel übliche Vorgehen wider, dass Energieabrechnungen monatsweise abgerechnet und bezahlt werden. Dadurch sind zum Jahresende regelmäßig die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen des Monats Dezember – eines der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen. Da unsere Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke beziehungsweise deren Tochtergesellschaften sind, beide mit sehr geringem Ausfallrisiko, sehen wir die Eigenkapitalausstattung als solide und konservativ an.

Die Liquiditätssituation des Unternehmens konnte in 2011 mit einer erfolgreichen Ausweitung unserer Banklinien, die das hohe Vertrauen der Finanzmärkte in das Unternehmen belegt, weiter stabilisiert werden. Der Rückgang der in der Bilanz ausgewiesenen Liquidität steht im Zusammenhang mit der stichtagsbedingten Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten. Die angestiegenen ausstehenden Forderungen sind bis zur Abschlusserstellung ohne merkliche Ausfälle wieder auf das gewohnte Maß zurückgegangen. Das Finanzergebnis wurde im Wesentlichen durch die Gewährung von Darlehen an Beteiligungsgesellschaften sowie eine verstärkte Anlageoptimierung erheblich gesteigert.

Für das Jahr 2012 rechnen wir aufgrund der weiter zunehmenden Stabilisierung mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau.

3 Nachtragsbericht

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Es sind uns keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

4 Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um Chancen wahrnehmen zu können. Insbesondere durch den stetigen Wachstumskurs in Verbindung mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder gilt es, die daraus resultierenden Risiken und Chancen kontinuierlich in ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagementsystem zu integrieren.

Da ein Ereignis – je nach Ausprägung – sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten kann, wird der Begriff Risiko im Folgenden umfassend für Chancen und Risiken verwendet.

4.1 Risikomanagementsystem

Den Rahmen für das Risikomanagementsystem bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet und aus der Risikostrategie des Unternehmens abgeleitet.

Risikomanagement-Organisation

Für jede Organisationseinheit sind von der Geschäftsführung so genannte Risikobeauftragte benannt. Sie fungieren als erste Ansprechpartner für das zentrale Risikomanagement im Rahmen des Risikomanagementprozesses. Die Risikobeauftragten sind für die ihnen zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Dem zentralen Risikomanagement obliegt unter anderem die Erarbeitung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen zur Risikomessung und -steuerung sowie das Reporting von Risikopositionen. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagementsystems berät das Risikokomitee der Trianel regelmäßig. Darüber hinaus ist das Risikokomitee in spezifische Fragestellungen beratend eingebunden, wie zum Beispiel in Markt- und Produktfreigaben, Limitvergaben für Handelspartner und die Zuteilung des Risikokapitals auf Risikoarten. Bei neuen risikorelevanten Fragestellungen erarbeitet das Risikokomitee Lösungs- und Entscheidungsvorlagen.

Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Da die Trianel GmbH als Dienstleister für die Trianel Finanzdienste GmbH tätig ist, finden die für Finanzdienstleister geltenden Normen und Verordnungen auch für das Risikomanagement der Trianel GmbH Anwendung. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden durch die interne Revision sowie externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Trianel GmbH umfasst die standardisierte Identifikation, Bewertung, Aggregation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die interne und externe Berichterstattung.

Zur Gewährleistung einer systematischen Risikoidentifikation wurden verschiedene Risikobereiche und -felder definiert. Diese stellen Beobachtungsbereiche dar, aus denen Risiken für Trianel erwachsen können. Bestandteil der Risikoerkennung ist es ebenfalls, Interdependenzen zwischen Risiken zu identifizieren.

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen oder aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen, wobei der Steuerungszeitraum von den zugrunde liegenden Risiken bestimmt wird. Den Rahmen für die Risikosteuerung bilden die Risikotragfähigkeit der Trianel sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Die Höhe des genehmigten Risikokapitals sowie die Verteilung auf die in diesem Zusammenhang definierten Risikobereiche Markt-, Kredit-, operationelle und sonstige Risiken werden durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Geschäftsführung bestimmt. Die interne Risikokapitalallokation wird durch die Geschäftsführung genehmigt und regelmäßig überprüft. Um die Wirksamkeit der eingerichteten Risikosteuerungsmaßnahmen zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein kontinuierlicher Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung wurden im Berichtsjahr quartalsweise über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikolage informiert.

Die konkrete Phasenausgestaltung des Risikomanagementprozesses wird für jedes Risikofeld dokumentiert und regelmäßig auf Aktualisierungsbedarf hin überprüft.

4.2 Risikobereiche und Einzelrisiken

In den nachfolgend aufgeführten Risikobereichen sind die wesentlichsten Risiken für die Trianel GmbH zusammengefasst.

Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Marktrisiken durch Preisschwankungen treten nur dann auf, wenn offene Positionen in Portfolios vorliegen. Diese entstehen, wenn das Volumen der Kaufgeschäfte gleichartiger Produkte größer oder kleiner als das der Verkaufgeschäfte ist. Das diesbezügliche Marktrisiko ist durch die Höhe dieser Differenz und die mögliche Ausprägung der Preisschwankung bestimmt. Aufgrund der Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Unternehmens sowie der Anteile an Kraftwerken und dem Gasspeicher in Epe sind insbesondere Marktpreisentwicklungen und offene Positionen in den Commodities Strom, Gas, Kohle und CO₂ für den Unternehmenserfolg relevant.

Sinkt das Angebot an bestimmten Produkten oder die Nachfrage nach diesen, nimmt deren Handelbarkeit ab und die so genannte Marktliquidität sinkt. Dadurch entsteht für Trianel das Risiko, dass noch offene Positionen nur eingeschränkt oder nur zu schlechteren Konditionen geschlossen werden können.

Werden physische Liefergeschäfte auf Basis von prognostizierten Erzeugungs- oder Verbrauchsmengen abgeschlossen, können Abweichungen zwischen der tatsächlichen physischen Erfüllung sowie der geplanten Menge auftreten und zu offenen Positionen führen. Abweichungen von der Prognose müssen ausgeglichen werden und bewirken somit zusätzliche Kosten. Weitere Mengenänderungen können durch Ausfälle oder Einschränkungen von physischen Lieferungen infolge von Erzeugungs-, Transport- oder Speicherkapazitätsausfällen auftreten. Maßnahmen wie die regelmäßige Aktualisierung der Prognoseganglinien, Vereinbarung von Toleranzbändern in Kombination mit einer Übertragung des Risikos bei Überschreitung der Toleranzen auf Dritte sowie Optimierungen auf Grundlage der jeweils aktuellsten Prognose reduzieren diese Risikoart.

Zur Risikomessung offener Terminpositionen wird unter anderem die arbeitstägliche Berechnung der Risikokennzahl Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer definierten Haltedauer eingesetzt. Dies bedeutet, dass der Verlust durch eine offene Position innerhalb der Haltedauer mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Ergänzt wird die Risikoberichterstattung um so genannte Stresswerte. Mittels Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Marktsituationen auf die Portfoliowerte untersucht. Als Ergebnis wird der Verlust angegeben, der im Worst Case innerhalb der Haltedauer zu erwarten ist. Zusätzlich wird zur Bewertung offener Spot- und Ausgleichsenergiepositionen etwa der Profit at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet. Das heißt, es wird der Verlust ermittelt, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % während der physischen Abwicklung nicht überschritten wird.

Mögliche Cashflow-Schwankungen durch Marktpreisänderungen sowie die damit verbundenen Marginzahlungen werden arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt. Zur Risikomessung wird unter anderem die Berechnung des Liquidity at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und definierten Haltedauern eingesetzt. Dies bedeutet, dass die maximale Liquiditätsveränderung durch Marktpreisschwankungen innerhalb der Haltedauern mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Mittels Stresstests werden zudem Auswirkungen von extremen Marktpreisschwankungen auf den prognostizierten Cashflow simuliert. Zur Absicherung des Liquiditätsbedarfes werden die notwendigen liquiden Mittel und mögliche Schwankungsbreiten darüber hinaus auch im mittel- bis langfristigen Zeithorizont fortlaufend prognostiziert und bei Bedarf durch Liquiditätsreserven ausgeglichen.

Die potenziellen Risiken werden von der Trianel GmbH durch verbindliche Markt- und Produktfreigabeprozesse zusätzlich begrenzt. Darüber hinaus werden produkt-, portfolio- und portfoliogruppenbezogene Verlustlimits festgelegt sowie der Risikokapitalbedarf bestimmt, periodisch überprüft und bei Bedarf Risikokapital bereitgestellt.

Limitsystematiken, eingesetzte Messmethoden sowie die Limits einzelner Portfolios sind als Anlage zum Risikohandbuch dokumentiert.

Die aktuellen Portfoliowerte sowie Ergebnis- und Cashflow-Erwartungen werden regelmäßig und, soweit notwendig, arbeitstäglich ermittelt und berichtet. Die verwendeten Methoden und Annahmen werden unter anderem im Rahmen des Backtestings regelmäßig und mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf modifiziert.

Kreditrisiken

Im Unterschied zu börslichen Transaktionen ist die Trianel GmbH im Rahmen der bilateralen Geschäfte (OTC) dem Risiko ausgesetzt, dass die Vertragspartner ihre vertraglichen Verpflichtungen bezüglich vereinbarter Lieferpreise oder -mengen sowie vereinbarter Liefer- und Zahlungsfristen nicht oder verspätet einhalten. Für noch nicht in Erfüllung gegangene Geschäfte besteht das Risiko aus der Differenz zwischen dem Vertragspreis und dem aktuellen Marktpreis. Für bereits in Erfüllung gegangene oder von Trianel erfüllte Geschäfte setzt sich das Risiko aus den Vorleistungen abzüglich bereits eingegangener Zahlungen zusammen.

Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die Trianel GmbH ein mehrstufiges Rating-System zur Bonitätsklassifizierung ihrer Handelspartner ein. Das individuell zulässige Handelsvolumen wird somit unter anderem vom Rating und von dem für das Kreditrisiko vorgehaltenen Risikokapital abhängig gemacht. Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert. Basierend auf Ausfall- und Preisänderungsszenarien geben die Quantile der resultierenden Verteilung Aufschluss über das erwartete Kreditrisiko im jeweiligen Betrachtungszeitraum.

Zur Begrenzung des Kreditrisikos werden von Geschäftspartnern gegebenenfalls Sicherheiten gestellt. Zudem werden standardisierte Rahmenverträge eingesetzt, die unter anderem regelmäßig so genannte Close-out-Netting Vereinbarungen beinhalten, das heißt, diese sehen eine Verrechnung gegenläufiger Risikopositionen aus Ein- und Verkaufsgeschäften bei Adressenausfall vor. Dies reduziert insbesondere die großhandelsseitigen Kreditrisiken. Die Einhaltung von Limits wird regelmäßig überwacht und im Rahmen des Standardrisikoreportings berichtet.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Unter rechtlichem Risiko verstehen wir, dass ein Vertrag oder eine Gruppe von Verträgen nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhaltet beziehungsweise beinhalten. Darüber hinaus ist die Unsicherheit zu berücksichtigen, dass (unvorhersehbare) Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen negative Auswirkungen auf die Erreichung geplanter Unternehmensziele haben können und dadurch Schaden entstehen kann. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die Einbindung der eigenen Rechtsabteilung in alle relevanten Vorgänge, wie die oben beschriebenen verbindlichen Produktfreigabeprozesse, sowie durch die weitestmögliche Verwendung von standardisierten Verträgen. Darüber hinaus werden gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen, je nach Rechtsgebiet, in den zuständigen Organisationseinheiten verfolgt und, soweit zweckmäßig, über aktive Verbandsarbeit oder aktive Einbringung unserer energiepolitischen Positionen mitgestaltet.

Der Unternehmenserfolg wird maßgeblich durch das Know-how, das Engagement und die Kontakte der Mitarbeiter mitbestimmt. Durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Arbeit und ein hohes Maß an Eigenverantwortung können Mitarbeiter ihre Qualifikationen optimal nutzen. Die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sowie der frühzeitige Aufbau von Nachwuchspotenzialen sollen die nachhaltige Erreichung angestrebter Unternehmensziele unterstützen.

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine Funktionstrennung von solchen Bereichen, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solchen, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten. Die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, insbesondere bezogen auf Inhalte, Verantwortlichkeiten, Prozesse, Berichtspflichten und Dokumentationserfordernisse, ist im Risikohandbuch des Unternehmens dokumentiert. Weiteren Organisations- und Prozessrisiken begegnet Trianel darüber hinaus mit verbindlichen Regeln und Prozessbeschreibungen, unter anderem dokumentiert im Organisationshandbuch und in der Compliance-Richtlinie.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse bei Trianel von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Neben der allgemeinen Sicherung von Applikationen und Daten im IT-Netzwerk verpflichten Service-Level-Agreements die IT-Dienstleister, die gewünschten Anforderungen zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter von Trianel wurden gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) auf die zu beachtenden Vorschriften über den Datenschutz hingewiesen und auf das Datenschutzgeheimnis verpflichtet. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien. Zusätzlich sind bei der Trianel GmbH ein IT-Sicherheitsbeauftragter und ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Assetprojekten. Zum Management wurden entsprechende (Risiko-)Controlling- und Auditprozesse eingerichtet. Die Projekte stellen für die Beteiligten in der Planungsphase Optionen dar. Die mögliche Nichtausübung durch Verzicht auf Übergang in die Realisierungsphase und der damit möglicherweise verbundene notwendige Abschreibungsbedarf ist Teil der Geschäftsstrategie der Trianel GmbH. Dieses findet in der Risikokalkulation Berücksichtigung. Hierbei werden die Risikokapitalvorgaben seitens der Gesellschafter eingehalten und überwacht. Darüber hinaus werden wesentliche Einzelrisikopositionen (zum Beispiel die Vergabe von Darlehen an Beteiligungsgesellschaften) nur nach fallbezogenem Beschluss der Gesellschafterversammlung der Trianel eingegangen.

Im Jahr 2011 wurden die Beobachtung und das Management von Regulierungsrisiken weiter ausgebaut. Im Rahmen des Trendscoutings werden politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, aber auch regulatorische Entwicklungen intensiv analysiert, um frühzeitig Chancen und Risiken dieser Entwicklungen erkennen und darauf reagieren zu können.

Eine Reaktion auf erkannte Regulierungsrisiken ist die verstärkte, aktive und zielgerichtete Teilnahme am politischen Diskurs, die maßgeblich durch die Eröffnung unseres Berliner Büros unterstützt wird. Darüber hinaus werden aber auch vorsorglich Veränderungen in unseren Risikoportfolios vorgenommen sowie Produkte und Prozesse angepasst.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Futures und Optionen mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden zur Sicherung von Bankdarlehen Finanzinstrumente in Form von Zinsswapvereinbarungen eingesetzt. Für die Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind Risikorichtlinien entsprechend den Ausführungen zum Risikomanagementsystem vorgegeben.

4.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Das bestehende Risikomanagementsystem schafft laufend die für eine erfolgreiche Unternehmenssteuerung erforderliche Transparenz.

Das bestehende Risikomanagementsystem schafft laufend die für eine erfolgreiche Unternehmenssteuerung erforderliche Transparenz und ist somit eine wichtige Basis der guten Geschäftsentwicklung.

Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Einzelrisiken oder des Gesamtrisikos lag 2011 nicht vor. Vielmehr wurden die Eigenkapitalbasis und die Risikoabdeckung durch Eigenkapital sowie die Liquiditätsspielräume nicht zuletzt aufgrund des erfreulichen Jahresergebnisses 2011 weiter ausgebaut. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kern der Geschäfts- und Risikostrategie ist ein profitables Wachstum bei Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Durch die Anpassung großhandelsseitiger Marktrisikopositionen (zum Beispiel im Zuge der Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios), die weitere Diversifikation der Geschäftsaktivitäten und die fortgesetzte Schwerpunktverlagerung auf das Dienstleistungsgeschäft wird sich die Unternehmensstabilität weiter erhöhen. Die absolute Höhe des Risikokapitals ist seit 2008 stabil. Der durch die Gesellschafter vorgegebene Wert liegt der Wirtschaftsplanung zugrunde und wird auch angesichts der Wachstumsstrategie in den kommenden Jahren nicht ausgeweitet werden müssen. Relativ zum Eigenkapital hat sich die Risikoneigung der Gesellschaft damit maßgeblich durch einen zunehmend effizienteren und effektiveren Umgang mit Risikokapital verringert.

Mit Blick auf die Kreditrisiken gilt unverändert, dass das auf kommunale Stadtwerke als Kunden fokussierte Geschäftsmodell der Trianel auch zukünftig in diesem Bereich mit einer nur eingeschränkten Insolvenzgefahr verbunden ist. Durch die Zunahme von Erzeugungsmengen wird darüber hinaus die großhandelsseitige Kreditrisikoposition durch das hieraus resultierende Netting von Mengen und Risiken zumindest stabil bleiben – trotz erwarteter mengen- und preisbedingter Steigerung der Absatzerlöse.

5 Prognosebericht

5.1 Ausrichtung der Trianel GmbH in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik sowie nichtfinanzielle Ziele

Die Trianel GmbH wird die erfolgreiche Strategie der vergangenen Jahre weiter fortführen. Wir werden unter Nutzung der vorhandenen Kompetenzen insbesondere auf Wachstum in den neu aufgebauten Geschäftsfeldern sowie auf die Durchdringung des Stadtwerkemarktes mit unserer Produktpalette setzen und hierbei die Risiken angemessen begrenzen.

Im Kerngeschäft der Trianel, dem Midstream-Bereich, wird die Trianel GmbH in den folgenden Jahren ihre Produktpalette konsequent weiterentwickeln und versuchen, ihren Marktanteil – auch außerhalb des Gesellschafterkreises – weiter auszubauen. Hierzu wird eine weitere Differenzierung der Produkte angestrebt, um insbesondere die Bedürfnisse kleiner und mittelgroßer Stadtwerke noch passgenauer und effizienter abzudecken. Im Handelsbereich ist eine Erweiterung der Marktzugangsangebote um den belgischen Strommarkt geplant, so dass vor allem der Trianel Energie B.V. eine erweiterte Dienstleistung angeboten werden kann.

Im Kerngeschäft wird die Trianel GmbH in den folgenden Jahren ihre Produktpalette konsequent weiterentwickeln.

Bei den Gasdienstleistungen streben wir in den nächsten Jahren eine engere Verankerung in unserem Gesellschafterkreis und ein damit verbundenes Geschäftswachstum an. Zur Entwicklung entsprechender Produkte setzen wir auch auf die Nutzung unserer Gasspeicherscheibe und auf unsere Erfahrungen als aktiver Teilnehmer in den Gashandelsmärkten. Zudem möchten wir zukünftig die Entwicklung des Gasmarktes im Sinne unserer Gesellschafter mitgestalten – auch mit Blick auf die weitere Positionierung des Erdgases im Rahmen der anstehenden Energiewende.

Trianel möchte die Entwicklung des Gasmarktes im Sinne ihrer Gesellschafter mit gestalten.

Bei den Kraftwerksdienstleistungen wird die Trianel GmbH mit der Aufnahme des kommerziellen Betriebs des Windparks Borkum West II die kaufmännische Betriebsführung des ersten kommunalen Offshore-Windparks aufnehmen. Daneben wird für das Trianel Gemeinschaftskraftwerk in Lünen nach erfolgten Integrationstests und mit Beginn der Inbetriebsetzungsphase die Kurzfristvermarktung des im Rahmen des Test- und Probetriebs produzierten Stroms aufgenommen. Das dann gewonnene Know-how soll zukünftig noch stärker auf die optimierte Vermarktung auch kleinerer physischer Anlagen oder virtueller Kraftwerksbeteiligungen übertragen werden. Die Trianel GmbH positioniert sich hier als der zentrale Dienstleister für das Thema Erzeugungsvermarktung im kommunalen Bereich.

Gemeinsam mit GESY nutzt Trianel die neuen Möglichkeiten bei der Direktvermarktung erneuerbarer Energien.

Mit der EEG-Novelle 2012 ergeben sich durch die Einführung des Marktprämienmodells neue Möglichkeiten bei der Direktvermarktung erneuerbarer Energien. Diese nutzen wir ab 2012 gemeinsam mit unserer neuen Beteiligungsgesellschaft GESY Green Energy Systems GmbH. Die GESY ist eine Vermarktungsplattform für mittelständische Betreiber von regenerativen Erzeugungsanlagen. Die Trianel GmbH übernimmt für die GESY die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und vermarktet so bereits ab 2012 ein großes Kontingent an Windleistung. Neben der Windenergievermarktung sollen künftig auch Produkte für alle weiteren Technologien, die eine Förderung nach dem EEG erhalten, angeboten werden. Daneben sollen weitere Geschäftsmöglichkeiten rund um die Erzeugung entwickelt werden.

Um der von uns erwarteten Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten gerecht zu werden, wird die Trianel GmbH eine stärkere Gewichtung auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen legen. Gleichzeitig wird der Bedarf an flexiblen Anlagen für den Ausgleich von fluktuierenden Erzeugungsleistungen steigen. Entsprechend wird auch dieses Erzeugungssegment einen Schwerpunkt unserer Projektentwicklungskapazitäten der kommenden Jahre bilden. Die Nachfrage nach Erzeugungsprojekten auf Basis fossiler Brennstoffe – einer wichtigen Domäne der Trianel GmbH – wird hingegen beschränkt werden auf die Deckung verbleibender Lastverläufe durch flexible Kraftwerkskapazitäten, die im Rahmen der Marktintegration der erneuerbaren Energien benötigt werden. Dazu gehören auch die Kapazitäten der Wasserspeicherkraftwerke. Wir sehen ausgezeichnete Chancen, die auf unserem Know-how bei der Finanzierung, der Projektorganisation sowie unserer Bündelungserfahrung beruhende Marktstellung bei der neuen Schwerpunktsetzung entsprechend nutzen zu können.

Ein Schwerpunkt der Projektentwicklung wird in weiteren Onshore-Windprojekten liegen.

Bei unseren Assetprojekten steht zunächst zum Ende des vierten Quartals 2012 bei plangemäßigem Verlauf die Betriebsaufnahme der ersten Ausbaustufe des Offshore-Windparks Borkum West II an. Das erste Onshore-Windkraftwerkprojekt der Trianel GmbH soll ebenfalls Ende 2012 an das öffentliche Netz gehen. Ein Schwerpunkt der Projektentwicklung wird in der weiteren Entwicklung und dem Erwerb von weiteren Onshore-Windprojekten liegen, die den Gesellschaftern der Trianel GmbH zugänglich gemacht werden sollen. Das Kraft-Wärme-Kopplungs-Projekt Krefeld wird konsequent als Gas- und Dampfturbinenprojekt weiterentwickelt. Bis zur Jahresmitte 2012 soll vor dem Hintergrund aktueller Markteinschätzungen das weitere Vorgehen festgelegt werden. Der Bau des Kohlekraftwerks Lünen wird weiter vorangetrieben. Die Aufhebung des Vorbescheides und der ersten Teilerrichtungsgenehmigung durch das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster im Dezember 2011 wird die Inbetriebnahme aus Sicht der Geschäftsführung der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH nicht verzögern. Das OVG hatte in seinem Urteil ausdrücklich betont, dass für das Kraftwerk bei Vorlage einer verbesserten FFH-Verträglichkeitsuntersuchung ein neuer Vorbescheid erteilt werden könne. Die für die Genehmigung des Kraftwerks notwendigen Untersuchungen sind in Arbeit und werden so fristgerecht vorgelegt, dass die für 2013 avisierte Inbetriebnahme im Zeitplan erfolgen kann. Neben der Erarbeitung der notwendigen Genehmigungsunterlagen liegt beim Kraftwerksbau in Lünen ein besonderes Augenmerk auf der Qualitätssicherung. In 2012 sollen erste Schritte in den jeweiligen Genehmigungsprozessen der projektierten Wasserspeicherkraftwerke an den Standorten in Nordrhein-Westfalen und in Thüringen gemacht werden. Das Projektportfolio kann und soll die Erzeugungsposition der beteiligten Stadtwerke sowie auch der Trianel GmbH stärken und zur Diversifizierung beitragen.

Im Downstream-Bereich erwarten wir einen wachsenden Beratungsbedarf bei vertrieblichen Themen und werden hier unsere Aktivitäten ausweiten. Die größten Geschäftschancen sehen wir hier im Bereich Smart Metering, da der nunmehr gesetzliche Umsetzungszwang für eine große Anzahl von Zählern erhebliche Auswirkungen auf die Tariffbildung und damit auf die Beschaffungsstruktur haben wird. Den Themen rund um die dezentrale Erzeugung wird aufgrund entsprechender politischer Forderungen und durch Fördermaßnahmen ebenso eine sehr hohe Bedeutung zukommen. Wir werden hier neue Geschäftsfelder gemeinsam mit Stadtwerken entwickeln. Auch möchten wir die initiierten Projekte rund um den Themenkreis Nachhaltigkeit weiter vorantreiben.

Im Downstream-Bereich sieht Trianel die größten Geschäftschancen im Smart Metering.

Begleitet werden alle Aktivitäten von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung sämtlicher Prozesse und Systeme, um durch eine zunehmende Automatisierung und Professionalisierung sowohl die Stabilität der Prozesse als auch deren Effizienz weiter zu erhöhen.

5.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Die deutsche Konjunktur wird sich auch zu Beginn des Jahres 2012 vorerst noch verhalten entwickeln. Allerdings senden die spürbar zunehmenden Bestellungen der Industrie im Dezember 2011 (+1,7 %) trotz der leichten Abschwächung im vierten Quartal (–1,4 %) insgesamt ein positives Signal aus. Damit deutet das Gesamtbild mit allen aufhellenden Stimmungsindikatoren auf eine Überwindung der aktuellen leichten Schwächephase hin.

Die deutsche Konjunktur wird sich auch zu Beginn des Jahres 2012 vorerst noch verhalten entwickeln.

Für den weiteren Konjunkturverlauf wird die Entwicklung der Binnennachfrage wie bereits im vergangenen Jahr eine entscheidende Rolle in Deutschland spielen. Mit der sich allmählich wieder belebenden Weltwirtschaft dürften die Unternehmen angesichts ausgelasteter Kapazitäten in den Ersatz und die Erweiterung ihrer Anlagen investieren. Darüber hinaus spricht das anhaltend freundliche Konsumklima für eine weiterhin stabile Entwicklung der privaten Konsumausgaben. Zwar gingen die Umsätze im Einzelhandel (ohne den Handel mit Kraftfahrzeugen) im Jahresschlussquartal 2011 leicht zurück (–0,7 %). Entscheidende Rahmenbedingungen für den privaten Konsum bleiben aber günstig. Dies gilt insbesondere für die positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt und bei den Einkommen. Der sich abschwächende Preisauftrieb in Deutschland sorgt dabei für steigende Kaufkraft.

Ein zentrales Thema wird die weitere Marktintegration der erneuerbaren Energien sein.

Die Energiepolitik wird sich in den kommenden Monaten weiterhin mit den Fragen zur Umsetzung der Energiewende befassen. Ein zentrales Thema wird die weitere Marktintegration der erneuerbaren Energien sein. Zuletzt geriet die Systematik des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in die Kritik. Mit einer grundsätzlichen Änderung der Fördersystematik ist aber nicht vor der nächsten Bundestagswahl im Herbst 2013 zu rechnen. Ein weiterer wichtiger Baustein der Energiewende ist weiterhin der Ausbau der Stromnetze. Eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren und Regelungen zur Beteiligung der Bürger, um Akzeptanzprobleme frühzeitig auszuräumen, werden ebenfalls in den nächsten zwei Jahren anstehen. Die Bundesregierung muss zudem vor allem die gesetzlichen Regelungen zur Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie vollziehen. Auch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmG) wird in den kommenden Monaten erwartet. Damit sollen im Wärmemarkt die Einsparpotenziale auch in Bestandsgebäuden erschlossen werden. Neue Technologien wie Power-to-Gas und neue Geschäftsfelder wie Elektromobilität, Smart Metering oder Contracting bieten auch weiterhin interessante Perspektiven. Die zunehmend intensiver geführte politische Diskussion um Anreize für den Neubau von konventionellen Kraftwerken zeigt, dass die durch die EEG-Einspeisung erfolgte Störung der Energiemärkte als Impulsgeber für Investitionsanreize durch die Politik erkannt wurde. Die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende hängt davon ab, ob die Bundesregierung noch vor der Bundestagswahl in 2013 die notwendigen Rahmenbedingungen festlegen kann.

5.3 Erwartete Ertragslage

Die Energiewende stellt eine große Herausforderung sowohl für die deutsche Energiepolitik als auch für die kommunale Energiewirtschaft dar.

Die im Sommer 2011 beschlossene Energiewende mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und dem beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien auf dem Weg in das regenerative Zeitalter stellt eine große Herausforderung sowohl für die deutsche Energiepolitik als auch für die kommunale Energiewirtschaft dar. In diesem Umfeld wird die Änderungsdynamik bezüglich der energiepolitischen Rahmenbedingungen weiterhin hoch bleiben und die Energiewende wird viele neue Anforderungen und Aufgaben für die Marktteilnehmer mit sich bringen. Wir möchten diese Dynamik gemeinsam mit unseren Gesellschaftern nutzen und die Energiewende aktiv mitgestalten. Wir gehen davon aus, das Betätigungsspektrum der Trianel GmbH in diesem Bereich deutlich positiv weiterentwickeln zu können, und rechnen insbesondere bezüglich der von uns angebotenen Dienstleistungen mit einem wachsenden Zuspruch im Markt und damit verbundenen ansteigenden Deckungsbeiträgen.

Die Renditeerwartungen für konventionelle Erzeugungsanlagen haben sich aufgrund der schwindenden Lenkungswirkung des EEX-Preises bei steigendem Anteil der erneuerbaren Energien auch nach den Ausstiegsbeschlüssen nicht deutlich verbessert. Wir müssen deshalb insbesondere bezüglich unserer Kraftwerkscheibe in Lünen in den ersten Betriebsjahren mit negativen Ergebniseinflüssen rechnen und haben hierfür eine angemessene Risikovorsorge getroffen. Die durch schwankende Wertentwicklungen der Assets mittelfristig zu erwartenden Ertragszenarien können wir im Übrigen aufgrund unseres in den vergangenen Jahren diversifizierten Geschäftsmodells auch in renditeschwachen Jahren ausgleichen und somit gut verkraften. Neben dem geplanten Ausbau unseres Portfolios mit einem zunehmenden Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien sind zukünftig auch weitere Anpassungen im bestehenden Beteiligungsportfolio denkbar.

Wirtschaftliche Risiken sehen wir neben der unsicheren Entwicklung bezüglich der Erzeugungserlöse im Wesentlichen in eventuellen Nachteilen aus Bau- oder Inbetriebnahmeverzögerungen bei unseren derzeit in Bau befindlichen Assetprojekten. Gleiches gilt für mögliche politische oder regulatorische Änderungen, zum Beispiel im Bereich der Förderung der regenerativen Energieerzeugung oder aus der Finanzmarktregulierung, die Ausstrahlungswirkung auf die Energiemärkte haben und auch unser Geschäft beeinflussen könnten.

Die Umsatzentwicklung der Trianel GmbH hängt vor allem vom Handelsgeschäft und von dem Umfang ab, mit dem wir unseren Kunden den Marktzugang zu Energiemärkten ermöglichen. Die Umsatzentwicklung ist daher naturgemäß schwer planbar und für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens weitgehend bedeutungslos. Um die Aussagekraft unserer Geschäftszahlen zu erhöhen, haben wir für das Geschäftsjahr 2011 erstmals eine Saldierung von Umsatzerlösen mit zugehörigen Materialaufwendungen für bestimmte Großhandelsgeschäfte vorgenommen.

Derzeit erwarten wir für das Jahr 2012 ein positives Vorsteuerergebnis auf Vorjahresniveau. Für das Jahr 2013 rechnen wir mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung.

5.4 Erwartete Finanzlage

Unverändert steht das Dienstleistungsgeschäft im Fokus unserer Geschäftsentwicklung, so dass sich nur moderate Investitionen in Sachanlagevermögen ergeben. Die Investitionen im Bereich der Finanzanlagen betreffen unsere Beteiligungen an den Kraftwerks- sowie Gasspeichergesellschaften. Diese wurden über Bankkredite und den eigenen Cashflow finanziert. Im Zusammenhang mit dem geplanten Aufbau eines Onshore-Windpark-Portfolios für Stadtwerke wird die Trianel GmbH übergangsweise auch Projekte in das eigene Umlaufvermögen aufnehmen und eine Zwischenfinanzierung ermöglichen. Aufgrund unserer guten Bonität und des guten Verhältnisses zu unseren Kernbanken sehen wir für die Trianel GmbH keine Engpässe bei der Finanzierung der geplanten Aktivitäten. Die laufende Finanzierung des operativen Geschäfts ist durch die weiter angestiegenen liquiden Mittel sichergestellt und ergänzend durch bestehende Kreditlinien abgesichert. Zusammenfassend sehen wir keinerlei Einschränkungen unserer Zahlungsfähigkeit.

Unverändert steht das
Dienstleistungsgeschäft im
Fokus unserer Geschäfts-
entwicklung.

Die Fremdkapitalquote des Unternehmens ist im Wesentlichen geprägt durch die hohen Verbindlichkeiten für die Energiebezüge aus dem Dezember 2011, denen entsprechende Forderungen für die getätigten Energielieferungen des gleichen Zeitraums gegenüberstehen. Durch die im Energiegroßhandel etablierte monatsweise Abrechnung der gelieferten Energie handelt es sich jeweils um kurzfristige Positionen, die keine Vorfinanzierungseffekte mit sich bringen. Die Fremdkapitalquote lässt in unserem Marktsegment daher keinen Rückschluss auf die grundlegende Bonität eines Unternehmens zu.

Im Jahr 2012 wird die Trianel GmbH erstmals eine angemessene Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 vornehmen.

5.5 Chancen

Das zukünftige Ergebnis wird wesentlich von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise mitbestimmt, da die Ertragskraft unserer brennstoffabhängigen Asset-Positionen hiervon abhängt. Im Hinblick auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien bieten sich Chancen durch eine günstige Entwicklung der Anlagenpreise und der Finanzierungskosten. Die Fortentwicklung der Rahmenbedingungen bezüglich der Systemintegration der erneuerbaren Energien kann weitere Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Die beschleunigte Umsetzung der Energiewende erfordert von den Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien und insbesondere eine Befassung mit Themen wie Grünstrombeschaffung, Direktvermarktung und Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Wir sehen gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen neuen Herausforderungen unterstützen zu können.

Das Dienstleistungsgeschäft Gas bietet aufgrund des Marktumbruchs weiterhin ein hohes und bei weitem noch nicht ausgeschöpftes Potenzial. Unser Ziel ist es, insbesondere auch kleinere Stadtwerke an den Vorteilen der strukturierten Beschaffung partizipieren zu lassen. Wir haben dafür einen modularen Produktkatalog mit Beratungsangeboten entwickelt und diesen um neue Lieferprodukte für dieses Kundensegment ergänzt. Somit rechnen wir uns in diesem Segment weitere Chancen aus.

Im künftigen Ausbau von Produkten und Geschäftsfeldern im Downstream-Bereich sehen wir zusätzliche Ertragspotenziale.

Im künftigen Ausbau von Produkten und Geschäftsfeldern im Downstream-Bereich sehen wir zusätzliche Ertragspotenziale, insbesondere bei den Themen Smart Metering und dezentrale Erzeugung. Aufgrund unserer fachlichen Kompetenz sehen wir die Chance, hier die Position eines Bündlers einnehmen und damit wirtschaftliche Geschäftskonzepte darstellen zu können. In diesen Feldern können wir zudem Stadtwerke erreichen, zu denen wir bislang noch keinen Zugang hatten.

Durch die erfolgreiche Reorganisation des Trianel Vertriebs und die damit gelebte engere Verzahnung zwischen Produktvertrieb, Kundenmanagement und operativen Abteilungen konnten die Dienstleistungen noch besser auf individuelle Kundenbedürfnisse zugeschnitten werden. Diese organisatorische Aufstellung bietet durch die direkte Interaktion zwischen Kunden und unmittelbarem Dienstleister vermehrt Chancen, unsere Dienstleistungen stetig zu verfeinern und individuelle Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

Positive Aussichten ergeben sich zudem aus zahlreichen von uns verfolgten Projekten. Sofern diese in den Jahren 2012 und 2013 weiter erfolgreich konkretisiert werden können, werden wir sie unseren Gesellschaftern und anderen Stadtwerken anbieten. Die notwendigen Dienstleistungen zur weiteren Projektentwicklung schaffen zudem Ertragspotenziale.

Ertragsmöglichkeiten ergeben sich weiterhin aus der Vermarktung von Erzeugungsanlagen, wo wir unser Know-how nutzen wollen, um neue Produkte und Geschäftsmodelle zu entwickeln sowie neue Kundengruppen und zusätzliche Wertschöpfung zu erschließen.

Gute Chancen auf künftige Ergebnisbeiträge resultieren auch aus unserem durch das Trendscouting weiter verbesserten Projektentwicklungsprozess, mit dem wir die aktuellen Marktentwicklungen laufend auf mögliche Potenziale für gemeinsame Entwicklungen mit unseren Gesellschafterunternehmen analysieren.

5.5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Trianel GmbH durch die Unternehmensleitung

Wir sehen die Trianel GmbH weiterhin auf einem Wachstumspfad. Dieser spiegelt sich in einer weiteren Verbreiterung des Gesellschafterkreises, einer Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten sowie einem weiter ansteigenden Eigenkapital und Ertragspotenzial wider. Gemäß der im Berichtsjahr gemeinsam mit unseren Gesellschaftern verabschiedeten Unternehmensstrategie werden wir das für uns weitgehend risikofreie Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen und insbesondere das Downstream-Segment stärker in den Fokus nehmen. Zudem werden wir möglichen Ertragsschwankungen aus Asset-Positionen durch eine weitere Diversifizierung unseres Beteiligungsportfolios mit Zielrichtung auf eine Erhöhung des regenerativen Anteils begegnen. Auch weitere Anteilsveräußerungen sind auf diesem Weg bei Bedarf möglich. Nach einvernehmlicher Verabschiedung unserer Unternehmensstrategie sehen wir eine weiter zunehmende Solidität unseres Geschäftsmodells. Die zahlreichen aktuell in der Entwicklung befindlichen Projekte und Themen bestätigen uns, dass das Potenzial für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Stadtwerken unverändert groß ist. Wir blicken daher insgesamt optimistisch in die Zukunft.

Wir blicken insgesamt
optimistisch in die Zukunft.

6 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel im In- und Ausland mit Energie mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

1.1 Handel mit

- a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle),
- b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten
(i. S. d. Kreditwesengesetzes/KWG: Eigengeschäfte),
- c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten
(i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)

1.2 Vertrieb von Energie

1.3 Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 9. Mai 2012

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Jahresabschluss

der Trianel GmbH

76	Bilanz
78	Gewinn- und Verlustrechnung
82	Anhang
96	Entwicklung des Anlagevermögens
98	Bestätigungsvermerk
100	Konzern-Bilanz
102	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

zum 31. Dezember 2011

AKTIVA in €	31.12.2011	31.12.2010
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	1.153.845,00	716.768,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.099.552,74	767.865,73
	2.253.397,74	1.484.633,73
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.049.257,00	1.044.075,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.057.235,08	2.900.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.856.150,70	2.697.789,44
3. Beteiligungen	24.057.526,42	26.693.449,86
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.562.736,52	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	220.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	4.121,30	5.121,14
	62.757.770,02	32.516.360,44
	66.060.424,76	35.045.069,17
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Handelswaren	1.882.696,73	384.809,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.570.109,11	65.855.369,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.377.589,15	6.705.892,16
3. Forderungen gegen Gesellschafter	31.924.998,91	21.140.386,68
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.772.631,24	2.360.822,24
5. Sonstige Vermögensgegenstände	47.934.583,12	46.906.317,21
	173.579.911,53	142.968.787,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.088.430,92	60.106.028,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.345.331,20	1.414.042,65
	284.956.795,14	239.918.737,04

PASSIVA in €	31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.646.575,00	18.146.575,00
Nennbetrag eigener Anteile	- 54.000,00	0,00
Ausgegebenes Kapital	18.592.575,00	18.146.575,00
II. Kapitalrücklagen	20.812.869,24	19.237.869,24
III. Rücklage wegen eigener Anteile	54.000,00	0,00
IV. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	34.931.915,06	28.543.016,87
V. Jahresüberschuss	7.152.464,75	6.558.898,19
	81.543.824,05	72.486.359,30
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	88.694,00	82.738,00
2. Steuerrückstellungen	5.223.179,87	2.727.900,00
3. Sonstige Rückstellungen	29.595.789,55	23.974.884,70
	34.907.663,42	26.785.522,70
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.245.667,68	11.650.480,79
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	392.806,38	418.916,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.333.090,22	70.829.119,72
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.153,87	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.672.444,70	16.620.757,51
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.834.037,22	1.507.798,64
7. Sonstige Verbindlichkeiten	24.725.810,77	36.601.281,48
	168.231.010,84	137.628.354,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	274.296,83	3.018.500,82
	284.956.795,14	239.918.737,04

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

In €	2011	2010
1. Umsatzerlöse		
a) Bruttoumsatzerlöse	1.899.030.246,34	1.797.953.951,94
b) Stromsteuer	-936.842,24	-3.103.724,82
	1.898.093.404,10	1.794.850.227,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.256.773,38	10.935.895,32
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	1.862.209.888,74	1.763.096.137,63
Aufwendungen für bezogene Leistungen	958.435,80	72.549,07
	1.863.168.324,54	1.763.168.686,70
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.477.086,57	13.113.024,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.429.869,92	2.381.968,80
	17.906.956,49	15.494.993,54
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	823.626,20	742.191,05
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	1.922.424,24
	823.626,20	2.664.615,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.830.498,23	14.369.267,14
	9.620.772,02	10.088.559,77
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.030.385,23	761.347,41
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.958.504,70	111.654,44
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.671.141,49	460.999,89
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	70.199,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.558.648,93	1.029.225,26
	4.101.382,49	234.577,48
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.722.154,51	10.323.137,25
13. Außerordentliche Erträge	0,00	4.819,32
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	10.742,00
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-5.922,68
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.569.343,76	3.758.316,38
17. Sonstige Steuern	346,00	0,00
18. Jahresüberschuss	7.152.464,75	6.558.898,19

Anhang

für das Geschäftsjahr 2011

1 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Für eine bessere Darstellung der Ertragslage wurden im Geschäftsjahr erstmals Umsatzerlöse und Materialaufwendungen von eigengeschäftlichen Handelsgeschäften saldiert ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Für eine bessere Darstellung der Vermögenslage wurden Umgliederungen von den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear und – beziehungsweise – degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen, Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden eigene Anteile im Nennwert von 45 T€ erworben. Hierdurch verringerten sich die Gewinnrücklagen um 116 T€.

Mit Gewinnverwendungsbeschluss vom 1. Juni 2011 wurde der Jahresüberschuss 2010 in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt 5,14 % und entspricht damit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Darüber hinaus wurde der Rententrend mit 1 % berücksichtigt. Der Gehaltstrend wurde zutreffenderweise nicht berücksichtigt. Die Zuführung zu der Pensionsrückstellung infolge der Änderungen der Berechnungsmethode im Zusammenhang mit der Bewertung nach den Vorschriften des BilMoG wurde vollständig im Geschäftsjahr 2010 im außerordentlichen Aufwand erfasst. Das Wahlrecht des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei den Rückstellungen ist nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden. Die Rückstellungen sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der physischen Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie die Gasvorräte grundsätzlich, das heißt im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den Portfolios Asset Strom, Handel, Vertrieb Strom und Vertrieb Gas in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst.

Zur Sicherung von Bankdarlehen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigelegt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.057.235,08 € entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungs-buchwert in €	Eigenkapital in €	Jahres-überschuss in €
Trianel Finanzdienste GmbH	Aachen	100,0	2.500.000	2.500.000	* 0
Trianel Energie B.V.	Maastricht, NL	100,0	250.000	1.586.233	95.593
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	36.611	1.411
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	143.220	24.192
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	Aachen	** 100,0	25.000	75.058	13.019
Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH	Aachen	** 100,0	25.000	33.630	4.389
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	30.860	1.237
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	76.936	12.966
Trianel Service GmbH	Aachen	80,0	157.235	183.982	- 11.409

* Zwischen der Trianel Finanzdienste GmbH und der Trianel GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
 ** Die Anteile werden der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet.

Die Trianel GmbH hat dem verbundenen Unternehmen Trianel Energie B.V., Maastricht/Niederlande, mit Wertstellung zum 1. Juli 2010 ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 3.098.586,00 € gewährt. Das Darlehen wird bis zum 31. Dezember 2013 zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2011 wurde das Darlehen in Höhe von 1.856.150,70 € unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Beteiligungen mit mindestens dem fünften Teil der Anteile im Besitz der Trianel GmbH:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungs-buchwert in €	Eigenkapital in €	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in €
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	Aachen	25,01	2.000	10.846	2.850
GESY Green Energy Systems GmbH	Berlin	24,9	353.082	* 25.000	* -2.910

* Stand: 31.12.2010.

3.2 Umlaufvermögen

Die Warenbestände betreffen eingespeicherte Gasmengen sowie Vermögen aus einem in Herstellung befindlichen und zur Veräußerung gehaltenen Onshore-Windpark.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 141.496 T€ (Vj. 145.125 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 4.720 T€ (Vj. 5.442 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus sind in den Forderungen hauptsächlich Kostenumlagen enthalten. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 3.463 T€ (Vj. 966 T€) verrechnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 31.552 T€ (Vj. 33.649 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 25.561 T€ (Vj. 13.289 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem Energiehandel, darunter nicht verfügbare Bankguthaben in Höhe von 13.927 T€, und in Höhe von 26.045 T€ Vorsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr bis auf 2 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

3.3 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2011. Bei der Berechnung der Körperschaftsteuerrückstellung wurden Vorauszahlungen und geleistete Zahlungen für Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Bei der Berechnung der Gewerbesteuerrückstellungen wurden Vorauszahlungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 29.596 T€ beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 7.942 T€, die im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für den Bezug von Energie sowie den Personalbereich betreffen. Darüber hinaus sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 21.654 T€ enthalten, wovon 10.070 T€ aus dem Verzicht zur Ausübung des Wahlrechts zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten resultieren. Durch die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 58 T€ (Vj. 0 T€).

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Abschlagszahlungen von B2B-Kunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezug und Netzentgelten sowie aus Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.954 T€ (Vj. 607 T€) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 11.590 T€ (Vj. 27.319 T€) enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

In €	31.12.2011	31.12.2011 Restlaufzeiten			31.12.2010 Restlaufzeit
	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Vorjahr bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.245.667,68	1.216.567,71	29.437.633,36	3.591.466,61	1.207.847,48
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	392.806,38	392.806,38	0,00	0,00	418.916,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.333.090,22	76.333.090,22	0,00	0,00	70.386.905,46
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.672.444,70	29.672.444,70	0,00	0,00	16.620.757,51
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	2.834.037,22	2.834.037,22	0,00	0,00	1.507.798,64
Sonstige Verbindlichkeiten	24.725.810,77	21.153.821,77	0,00	3.571.989,00	33.138.561,70
Verbindlichkeiten insgesamt	168.203.856,97	131.602.768,00	29.437.633,36	7.163.455,61	123.280.786,87

3.5 Bewertungseinheiten/Derivative Finanzinstrumente

Bewertungseinheiten und Drohverlustrückstellungen des operativen Geschäfts:

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente beziehungsweise durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in so genannten Mandaten geführt und gesteuert. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Asset-Mandat Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die portfoliobezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE und DVR:

3.5.1 BWE und DVR Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die vermarkteten Anteile der bestehenden Verträge im Zusammenhang mit unseren Beteiligungen an Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2012 sind Grundgeschäfte in Höhe von 14.904 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.175 T€ abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

Die nicht vermarkteten Anteile der bestehenden Strombezugsverträge mit den Kraftwerksgesellschaften wurden zusammen mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften in einer jahresweisen Sicht unter bilanziellen Gesichtspunkten bewertet.

In diesem Zusammenhang wurden DVR in Höhe von 4.263 T€ für das Lieferjahr 2013 sowie 4.646 T€ für das Lieferjahr 2014 gebildet.

3.5.2 BWE Mandat Handel

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2012 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.989.126 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 172.016 T€ für 2012 abgesichert. In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 648.648 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 37.538 T€ für 2013 abgesichert. In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 178.263 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 9.743 T€ für 2014 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.3 BWE Mandat Vertrieb Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2012 sind Grundgeschäfte in Höhe von 555.208 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 36.774 T€ für 2012 abgesichert. In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 298.677 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 15.446 T€ für 2013 abgesichert. In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 136.826 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 6.934 T€ für 2014 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.4 BWE Mandat Vertrieb Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2012 sind Grundgeschäfte in Höhe von 46.086 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 7.715 T€ für 2012 abgesichert. In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 13.556 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.961 T€ für 2013 abgesichert. In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 3.792 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 411 T€ für 2014 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.5 BWE Mandat Portfolio Einzelhedges

Im Portfolio Einzelhedges sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte für das Lieferjahr 2012 pärenchenweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte wurden teilweise zu BWE zusammengefasst. Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich auf 186.550 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 14.940 T€ abgesichert.

3.5.6 Zinssatzswaps

Von der Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag vier Mikro-Hedges aus je einem Grundgeschäft und einem Sicherungsgeschäft. Die vier Grundgeschäfte werden als aus Darlehensverträgen resultierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (8.493 T€) bilanziert, während die vier Sicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten (Zinssatzswaps) als schwebende Geschäfte nicht bilanziert werden. Die Darlehensverbindlichkeiten werden mit dem 6-Monats-EURIBOR zzgl. 75, 90 oder 100 Basispunkten verzinst, die Zinssatzswaps tauschen einen erhaltenen Zins in Höhe des 6-Monats-EURIBOR gegen einen zu zahlenden unveränderlichen Zinssatz in Höhe von 3,26 %, 4,35 %, 4,88 % und 5,09 %. Abgesichert wird das aus Zinssatzschwankungen resultierende Zinsänderungsrisiko.

Von der Trianel GmbH wurden die folgenden nicht bilanzierten derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen:

- Zinssatzswap (1.299 T€)
Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 6. Mai 2005, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 3.710 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Mai 2015. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2011 –46 T€.
- Zinssatzswap (840 T€)
Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 21. Juli 2006, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 1.680 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juli 2016. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2011 –64 T€.

- Zinssatzswap (4.600 T€)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 28. Mai 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 6.000 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2011 –709 T€.

- Zinssatzswap (1.754 T€)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 18. Juli 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 2.288 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2011 –291 T€.

Die Marktwerte wurden nach der Barwertmethode ermittelt. Danach werden alle zukünftigen Zahlungen, sowohl auf der festen als auch auf der variablen Seite der Zinsswaps, auf den Bewertungstag abgezinst. Die Ermittlung der Zahlungen auf der variablen Seite erfolgt auf Basis der Terminzinssätze, die sich aus der aktuellen Zinsstrukturkurve ergeben.

Den Marktwertveränderungen der Derivate stehen entsprechende gegenläufige Marktwertveränderungen der Grundgeschäfte gegenüber.

3.6 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Finanzanlagen und sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu einer aktiven latenten Steuer. Bei der Ermittlung der aktiven Steuer wird ein Steuersatz von 31,4 % angesetzt.

Es wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2011		31.12.2010	
	Umsatz in T€	Umsatz in %	Umsatz in T€	Umsatz in %
Strom (unsaldiert)	2.493.683,00	84,0	2.333.582,00	90,7
Saldierung	–942.165,00	88,1	–765.604,00	98,3
Strom	1.551.518,00	81,7	1.567.978,00	87,4
Gas (unsaldiert)	434.663,00	14,6	199.631,00	7,8
Saldierung	–123.382,00	11,5	–13.595,00	1,7
Gas	311.281,00	16,4	186.036,00	10,4
Emissionshandel (unsaldiert)	9.579,00	0,3	17.383,00	0,7
Saldierung	–4.211,00	0,4	0,00	0,0
Emissionshandel	5.368,00	0,3	17.383,00	1,0
Kohle (unsaldiert)	1.037,00	0,0	119,00	0,0
Saldierung	0,00	0,0	0,00	0,0
Kohle	1.037,00	0,1	119,00	0,0
Dienstleistungen (unsaldiert)	29.144,00	1,0	23.333,00	0,9
Saldierung	0,00	0,0	0,00	0,0
Dienstleistungen	29.144,00	1,5	23.333,00	1,3
Summe (unsaldiert)	2.968.106,00	100,0	2.574.048,00	100,0
Summe (Saldierung)	–1.069.758,00	100,0	–779.199,00	100,0
Summe (saldiert)	1.898.348,00	100,0	1.794.849,00	100,0

Im Geschäftsjahr wurden Kundenskonti in Höhe von 255 T€ gewährt.

Die periodenfremden Umsätze betragen 3.289 T€ (Vj. 17.296 T€). In den periodenfremden Umsätzen sind geleistete Gutschriften in Höhe von 94 T€ enthalten.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 4.499 T€ (Vj. 3.859 T€) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. In den periodenfremden Erträgen sind geleistete Gutschriften in Höhe von 25 T€ enthalten. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 16 T€ (Vj. 1 T€) enthalten.

4.3 Materialaufwand

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt 78 T€ (Vj. 15.664 T€). In den periodenfremden Materialaufwendungen sind erhaltene Gutschriften in Höhe von 1.490 T€ enthalten. In den Materialaufwendungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Gasvorräte in Höhe von 28 T€ (Vj. 83 T€) enthalten.

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 224 (Vj. 190) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 189 T€ (Vj. 193 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5 T€ (Vj. 0 T€) enthalten.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 47 T€ (Vj. 0 T€). In den periodenfremden Aufwendungen sind erhaltene Gutschriften in Höhe von 27 T€ enthalten. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 15 T€ (Vj. 1 T€) enthalten.

4.6 Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens

In den Zinserträgen in Höhe von 3.959 T€ (Vj. 112 T€) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 151 T€ (Vj. 97 T€) enthalten.

4.7 Zinserträge

In den Zinserträgen in Höhe von 2.671 T€ (Vj. 461 T€) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 51 T€ (Vj. 21 T€) enthalten.

4.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen des Berichtsjahres entfallen mit 4.021 T€ (Vj. 2.919 T€) auf Körperschaftsteuer und mit 2.653 T€ (Vj. 805 T€) auf Gewerbesteuer. Des Weiteren sind Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer in Höhe von 32 T€ (Vj. 33 T€) und Gewerbesteuer in Höhe von 73 T€ (Vj. 0 T€) angefallen.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In T€		Davon fällig in 2012
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	3.033.392	2.151.227
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	14.604	20.008
Davon gegenüber Gesellschaftern	306.304	243.399
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	157.655	120.206
Davon gegenüber Gesellschaftern	26.446	21.884
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	30.357	29.163
Davon gegenüber Gesellschaftern	1.036	109
Verpflichtungen aus Kohleswaps	6.732	6.732
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	6.732	6.732
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	3.741	912
Verpflichtungen aus Grünstromzertifikaten	162	90
Verpflichtungen aus Investitionen	12.131	12.131

Die Trianel GmbH hat mit dem verbundenen Unternehmen Trianel Energie B.V., Maastricht/Niederlande, eine Darlehensvereinbarung über ein Kontokorrentdarlehen geschlossen. Darin ist vereinbart, dass die Trianel GmbH der Trianel Energie B.V. ein verzinsliches Darlehen über insgesamt 3 Mio. € gewährt. Das Darlehen kann in verschiedenen Tranchen und zu unterschiedlichen Laufzeiten abgerufen werden. Der Darlehensvertrag endet am 31. Dezember 2011, verlängert sich aber um ein Jahr, wenn der Vertrag nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Zum 31. Dezember 2011 war das Darlehen in Höhe von 150 T€ in Anspruch genommen.

Die Trianel GmbH hat mit der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), Aachen, einen Darlehensvertrag zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung in Höhe von 29.773 T€ abgeschlossen. Das Darlehen wurde im Januar 2011 vollständig gezogen. Eine Tilgung seitens TWB ist mit Eingang der Förderbeträge seitens der EU bis Mitte 2013 vorgesehen. Zum 31. Dezember 2011 war das Darlehen voll in Anspruch genommen.

5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG und der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

Die Trianel GmbH hat zugunsten von drei Kunden der Trianel Energie B.V. Bürgschaften für Stromlieferungen übernommen. Hierdurch wird unserer Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. die Möglichkeit zu entsprechenden Geschäftsaktivitäten ermöglicht. Das Risiko erwächst im Wesentlichen aus Preisänderungen und ist beschränkt auf Fälle, in denen die Trianel Energie B.V. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Aufgrund der finanziellen Situation der Trianel Energie B.V. ist mit einer Inanspruchnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011 folgende Personen an:

- **Bernhard Wilmert**, Bochum, Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender),
- **Waldemar Opalla**, Diepholz, Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Huntetal GmbH (stellvertretender Vorsitzender),
- **Dr. Christian Becker**, Aachen, Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft,
- **Kurt Kuhn**, Lübeck, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (bis Mai 2011),
- **Stefan Fritz**, Lübeck, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (ab Juni 2011),
- **Günter Bury**, Fulda, Vorstand der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft,
- **Marco Westphal**, Bonn, Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH,
- **Alfons Bröker**, Soest, Geschäftsführer der Stadtwerke Soest GmbH,

- **Dr. Achim Grunenberg**, Lünen, Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH,
- **Frank Kindervatter**, Viersen, Geschäftsführer der Niederrheinwerke Viersen GmbH,
- **Dr. Arno Gassteiger**, Salzburg, Sprecher des Vorstands der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation,
- **Michael Hegel**, Köln, Bankkaufmann,
- **Dr. Ulf Böge**, Meckenheim, Präsident des Bundeskartellamtes a. D.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr 28 T€ als Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH erstattet.

5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Jörg Vogt (Dipl.-Verwaltungswissenschaftler) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer im Geschäftsjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

Aachen, den 9. Mai 2012

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2011

In €	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2011
	Stand 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	3.232.808,07	859.080,61	0,00	8.367,86	4.100.256,54
2. Geleistete Anzahlungen	767.865,73	340.054,87	0,00	–8.367,86	1.099.552,74
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.000.673,80	1.199.135,48	0,00	0,00	5.199.809,28
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.079.554,37	398.436,73	75.751,13	0,00	3.402.239,97
Summe Sachanlagen	3.079.554,37	398.436,73	75.751,13	0,00	3.402.239,97
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.900.000,00	117.235,08	0,00	100.000,00	3.117.235,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.697.789,44	0,00	841.638,74	0,00	1.856.150,70
3. Beteiligungen	26.823.648,86	353.082,00	3.019.204,44	–100.000,00	24.057.526,42
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0,00	33.562.736,52	0,00	0,00	33.562.736,52
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	0,00	0,00	0,00	220.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	5.121,14	0,00	999,84	0,00	4.121,30
Summe Finanzanlagen	32.646.559,44	34.033.053,60	3.861.843,02	0,00	62.817.770,02
Summe Anlagevermögen	39.726.787,61	35.630.625,81	3.937.594,15	0,00	71.419.819,27

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
2.516.040,07	430.371,47	0,00	0,00	2.946.411,54	1.153.845,00	716.768,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.099.552,74	767.865,73
2.516.040,07	430.371,47	0,00	0,00	2.946.411,54	2.253.397,74	1.484.633,73
2.035.479,37	393.254,73	75.751,13	0,00	2.352.982,97	1.049.257,00	1.044.075,00
2.035.479,37	393.254,73	75.751,13	0,00	2.352.982,97	1.049.257,00	1.044.075,00
0,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00	3.057.235,08	2.900.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.856.150,70	2.697.789,44
130.199,00	0,00	70.199,00	-60.000,00	0,00	24.057.526,42	26.693.449,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.562.736,52	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	220.000,00	220.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.121,30	5.121,14
130.199,00	0,00	70.199,00	0,00	60.000,00	62.757.770,02	32.516.360,44
4.681.718,44	823.626,20	145.950,13	0,00	5.359.394,51	66.060.424,76	35.045.069,17

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Trianel GmbH, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 14. Mai 2012

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft
für den Öffentlichen Sektor
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

zur Mühlen
Wirtschaftsprüfer

Kopp
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2011

AKTIVA in €	31.12.2011	31.12.2010
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.610.998,40	1.167.888,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.099.552,74	767.865,73
	2.710.551,14	1.935.753,73
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.198.129,00	1.226.561,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	355.082,00	42.000,00
2. Beteiligungen	23.702.444,42	26.651.449,86
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.562.736,52	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	220.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	4.121,30	5.121,14
	57.844.384,24	26.918.571,00
	61.753.064,38	30.080.885,73
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Handelswaren	1.882.696,73	384.809,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.258.373,68	78.712.253,01
2. Forderungen gegen Gesellschafter	33.104.504,04	21.140.386,68
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	142.748,51	6.818,16
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.838.240,69	2.429.048,45
5. Sonstige Vermögensgegenstände	50.570.321,24	47.263.225,90
	182.914.188,16	149.551.732,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46.576.678,04	67.656.485,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.345.331,20	1.538.515,65
D. Aktive latente Steuern	146.539,86	202.890,93
	294.618.498,37	249.415.319,61

PASSIVA in €	31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.646.575,00	18.146.575,00
Nennbetrag eigener Anteile	- 54.000,00	0,00
Ausgegebenes Kapital	18.592.575,00	18.146.575,00
II. Kapitalrücklagen	20.812.869,24	19.237.869,24
III. Rücklage wegen eigener Anteile	54.000,00	0,00
IV. Gewinnrücklagen	35.575.478,23	29.799.965,02
V. Konzernjahresüberschuss	7.527.810,50	5.943.231,57
VI. Anteile anderer Gesellschafter am Kapital	36.796,49	0,00
	82.599.529,45	73.127.640,83
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	27.401,71	27.401,71
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	88.694,00	82.738,00
2. Steuerrückstellungen	5.224.494,33	2.729.364,70
3. Sonstige Rückstellungen	31.207.060,85	24.489.838,10
	36.520.249,18	27.301.940,80
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.245.667,68	11.650.480,79
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.456.164,38	2.753.107,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.497.571,35	71.753.414,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.672.444,70	16.620.757,51
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	219.544,61	442.248,16
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.614.492,61	1.009.239,76
7. Sonstige Verbindlichkeiten - Davon aus Steuern 15.673.363,24 € (Vj. 31.420.660,46 €) - Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 74.690,89 € (Vj. 47.926,13 €)	29.491.135,87	41.709.065,03
	175.197.021,20	145.938.312,45
E. Rechnungsabgrenzungsposten	274.296,83	3.018.500,82
F. Passive latente Steuern	0,00	1.523,00
	294.618.498,37	249.415.319,61

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

In €	2011	2010
1. Umsatzerlöse		
a) Bruttoumsatzerlöse	1.905.997.540,56	1.764.012.887,66
b) Stromsteuer	-13.033.989,22	-13.888.411,20
	1.892.963.551,34	1.750.124.476,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.242.101,01	6.811.386,12
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.851.760.433,33	-1.710.557.455,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-958.435,80	-72.549,07
	-1.852.718.869,13	-1.710.630.004,53
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-17.270.557,75	-14.807.619,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.867.002,81	-2.757.435,81
	-20.137.560,56	-17.565.055,75
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.001.155,43	-893.142,05
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-1.922.424,24
	-1.001.155,43	-2.815.566,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.101.917,87	-15.830.246,00
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	3.807.928,74	15.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.714.030,05	483.211,70
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-24.363,11
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.559.336,23	-1.029.697,04
	2.962.622,56	-555.848,45
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.208.771,92	9.539.141,56
12. Außerordentliche Erträge	0,00	4.819,32
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-10.742,00
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-5.922,68
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Tatsächlicher Steueraufwand	-6.625.787,28	-3.800.698,24
b) Latente Steuern	-54.828,14	211.848,93
	-6.680.615,42	-3.588.849,31
16. Sonstige Steuern	-346,00	-1.138,00
17. Konzernjahresüberschuss vor Ergebnisanteilen Minderheiten	7.527.810,50	5.943.231,57
18. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag	2.281,87	0,00
19. Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen Minderheiten	7.530.092,37	5.943.231,57

Impressum

Trianel GmbH
Lombardenstraße 28 | 52070 Aachen
Tel. +49 (0)2 41 4 13 20-0
Mail info@trianel.com
www.trianel.com

Konzept, Beratung & Design: HGB Hamburger
Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotos: Sebastian Vollmert, Günther Goldstein,
POWER+RADACH werbeagentur gmbh,
Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH, Trianel, Trianel/Lang

Druck: Hartung Druck + Medien GmbH, Hamburg

ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 53355-1206-1002



Trianel GmbH

Lombardenstraße 28
52070 Aachen
Deutschland

www.trianel.com